

# VADUZ Direkt

VADUZ Direkt NR. 14 / Dez. 1998

## INFORMATIONEN AUS DER RESIDENZ



**Rückblick auf 4 Jahre Arbeit**

4



**Mehrzweckhalle im Sommer  
betriebsbereit**

11



**Zentrumsbauten – ein Blick  
in die Zukunft**

12



**400'000 Kubikmeter  
Trinkwasser eingespart**

15



**Budget 1999 und  
Finanzplanung bis 2003  
Vaduz im Vergleich**

16

20



**Pressespiegel  
«Vaduzer Steuerbonus»**

23



**Kleinstaatenspiele 1999  
Eröffnung im  
Rheinpark Stadion**

29

# Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz



Ein letztes Mal in dieser Mandatsperiode erscheint «Vaduz Direkt» mit Neuigkeiten aus der Gemeinde. «Vaduz Direkt» löste bekanntlich 1995 die «Nachrichten aus dem Rathaus» ab und war völlig neu konzipiert. Ziel war es, die Bevölkerung rechtzeitig über alles zu informieren, was in Vaduz geplant wird – Vorschau statt Rückblende.

Mit der vor kurzem aufgeschalteten Neugestaltung des Gemeindekanals kann nun auch mit diesem Medium die offene Informationspolitik und frühzeitige Bekanntmachung von Projekten und Beschlüssen erfolgen. Für einmal sei es gestattet, Ihnen anstelle einer Vorschau über geplante Tätigkeiten diesmal einen Rückblick über die vergangenen vier Jahre zu präsentieren. Er soll Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, einen Eindruck über die seit 1995 bewältigten Aufgaben vermitteln.

Trotz grosser Investitionen ist es gelungen, die Eigenmittel der Gemeinde von CHF 79 Mio. im Dez. 1994 auf CHF 105 Mio. per 31. Dez. 1997 auszubauen. Das vom Gemeinderat einstimmig verabschiedete Budget 1999 und einen Vergleich mit anderen Gemeinden über den Jahresabschluss 1997 finden Sie in dieser Ausgabe ebenso wie Presseartikel, die im benachbarten Ausland über unsere Gemeinde Vaduz erschienen sind.

Am Freitag, 29. und Sonntag 31. Januar 1999 finden die Neuwahlen in allen Gemeinden statt. Die letzten vier Jahre waren in Vaduz von einem ausserordentlich grossen Arbeitspensum und von wichtigen Entscheidungen geprägt, die das Bild unserer Gemeinde weit über die Jahrtausendwende hinaus entscheidend beeinflussen werden. Dies gibt mir Gelegen-

heit, allen von Herzen zu danken, die in irgend einer Form mitgearbeitet und dazu beigetragen haben, dass die Bewältigung all dieser Aufgaben möglich wurde.

Zuerst danke ich meiner Kollegin und meinen Kollegen im Gemeinderat. In 87 Sitzungen, welche manchmal von 18.00 bis 24.00 Uhr, einmal sogar noch länger dauerten, wurden in 2-wöchigen Intervallen all die Traktanden bewältigt, welche von Bürgermeisteramt und Verwaltung, teilweise auch von Kommissionen und Fraktionen eingebracht wurden.

Weit über 90 % aller Anträge konnte im Gemeinderat einstimmig gefolgt werden. Die übrigen Traktanden wurden mehrheitlich verabschiedet, dabei etwa die Hälfte mit Zustimmung und quer durch die Fraktionen. Lediglich die restlichen 3 bis 4% der Entschei-

dungen waren von mehr oder weniger grossen Diskussionen begleitet, welche die unterschiedlichen Standpunkte der Parteien zum Ausdruck brachten. Diese sind es denn auch, welche manchmal für «Sprengstoff» sorgen und während der Wahlzeit je nach Standpunkt über Gebühr in dieses oder jenes Licht gerückt werden. Alles in allem darf man ohne Übertreibung feststellen, dass in der vergangenen Mandatsperiode gemeinsam vieles erreicht wurde und dass ein konstruktives und offenes Arbeiten es ermöglicht hat, die zahlreichen anstehenden Aufgaben zu bewältigen.

Ebenso herzlich danken möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung. Sie sind es, die zusammen mit mir all die Entscheidungen vorbereiten und anschliessend auch umsetzen. Ohne das



Unser Bild zeigt den Gemeinderat der Mandatsperiode 1995/99. Von links erkennen wir (stehend) die Gemeinderäte Ernst Walser jun. (VU), Toni Amann (VU), Peter Harald Frommelt (VU), Helmut Verling (FBPL), Ewald Ospelt (FBPL), Helmut Marxer (FL) und Hans Thöny (FBPL). Im Vordergrund sitzend von links: Alois Ospelt (VU), Waltraud Schlegel-Biedermann (VU), Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt (VU), Vizebürgermeister Moritz Gassner (FBPL), Franz Ospelt (FBPL) und Hans Lorenz (FBPL).

grosse Potential und die fachlichen Kenntnisse der Verwaltung wäre es nicht möglich gewesen, dem Gemeinderat so viele fundierte Anträge zur Beschlussfassung vorzulegen und anschliessend deren Ausführung zu garantieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten ein Volumen zu erfüllen, welches weit über dasjenige der vergangenen Jahre hinausging. Allein das Bruttoinvestitionsvolumen von über CHF 35 Mio. im Jahr 1997 entsprach etwa dem doppelten der Investitionssumme Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre. Ohne den Mitarbeiterbestand entsprechend aufzustocken war es möglich, ein wesentlich grösseres Arbeitspensum zu bewältigen.

Mein Dank gebührt aber auch der Regierung und den Behörden des Landes. Vor allem für die Gemeinde Vaduz ist eine gute Zusammenarbeit mit dem Land von entscheidender Bedeutung. Nur gemeinsam war es möglich, Projekte wie den Ausbau der Aeulestrasse, die zukunftsweisende Lösung für die Spörry Fabrik, die Trägerschaftsverhandlungen über das Krankenhaus Vaduz oder den Bau des Kunstmuseums zu einem für beide Seiten guten Ergebnis zu führen.

Ohne Sie, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz, könnte jedoch nichts verändert werden. Nur wenn Sie den verantwortlichen Organen der Gemein-

de und den Projekten positiv gegenüberstehen, können wir etwas bewegen. Ob Sie als Mitglieder in Kommissionen mitarbeiten oder einfach der Gemeinde eine offene Grundhaltung entgegenbringen, Ihr Beitrag hilft mit, Neues zu schaffen. Es gibt keine Werkleitungen, keine schönen Strassen und Wege, keine neuen Gebäude, wenn die jeweiligen Eigentümer und Nachbarn diese verhindern. Ich habe die freudige Erfahrung machen dürfen, dass bei hundert von Verträgen, welche in den vergangenen 4 Jahren abgeschlossen wurden, ein grosses Entgegenkommen zu spüren war.

Dabei hat sich immer wieder gezeigt, dass nach getaner Arbeit

das Ergebnis von allen geschätzt wurde. Solche Momente sind die beste Motivation für den Bürgermeister und die Gemeindeangestellten.

Indem ich Ihnen, liebe Vaduzerinnen und Vaduzer für Ihr Vertrauen, das Sie uns allen entgegengebracht haben, sehr herzlich danke, wünsche ich ein gesegnetes, schönes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr!

Herzlichst, Ihr

Karlheinz Ospelt, Bürgermeister



# Grosser Nachholbedarf und viele neue Aufgaben erledigt

Beachtenswerte Bilanz in den letzten vier Jahren



Seit den ersten Adventstagen erstrahlt Vaduz wieder im Glanz seiner neuen **Weihnachtsbeleuchtung**. Sie verlieh dem Hauptort und der Fürstlichen Residenz Vaduz erstmals im Dezember 1996 um die Weihnachtszeit eine besonders festliche Note und wurde seither ergänzt. Unabhängig von der aussergewöhnlichen optischen Wirkung der glanzvollen Lichterdekoration ist festzuhalten, dass die Investitionen dafür dank Stromeinsparungen und wesentlich billigeren Unterhaltsarbeiten schon in zwei bis drei Jahren völlig amortisiert sein werden.

Die Weihnachtsbeleuchtung ist – saisonbedingt – ein gutes Beispiel für die Arbeit unserer Gemeindevertretung in den vergangenen vier Jahren. Bei allen Investitionen und notwendigen Neuerungen wurde nicht nur auf den äusserlichen Eindruck geachtet. Der Zweckmässigkeit und der Kostenfrage wurde jeweils besonders viel Sorgfalt und Gewicht beigegeben.

Darin liegt mit ein Grund dafür, dass Vaduz in den letzten vier Jahren bezüglich seiner Infrastruktur einen regelrechten Quantensprung nach vorne getan und einen grossen Teil des bestehenden Nachholbedarfs erfüllt hat. Dazu sind neue Aufgaben gekommen, die ebenfalls zielbewusst erledigt wurden. Dass sich unsere Gemeinde trotzdem einer so gesunden Finanzlage erfreut wie nie zuvor zeigt der Anstieg des Eigenvermögens von 79 Mio. auf 105 Mio. CHF vom Dezember 1994 bis Dezember 1997 (siehe Seite 20).

In der nachfolgenden Übersicht wichtiger Infrastruktur-Projekte, die von der Gemeinde 1995 – 1999 verwirklicht werden konnten, sind nur die wichtigsten erwähnt. Teils handelt es sich dabei auch um Projekte, die nach sorgfältiger Vorbereitung in den letzten Monaten in die Realisierungsphase getreten sind. Nach den Neuwahlen der Gemeindevertretung Ende Januar 1999 kann die Arbeit somit ohne Unterbruch weitergehen.

## Sanierung von Leitungen / Abwasserprobleme gelöst

Bei den Tiefbauprojekten, die während der gesamten Mandatsperiode anstanden, handelte es sich u. a. um die dringend nötige **Erneuerung der Kanalisations- und Wasserleitungen**. Zwei **Regenklärbecken**, jenes im **Lett** und das andere im **Mühleholzle**, verhindern, dass Überwasser bei starken Regenfällen verschmutzt in Giessen und Kanal abfließen. Der Bau des **Hauptsammelkanals 2**, der die Vaduzer, Triesener und Triesenberger Abwässer in die Abwasserreinigungsanlage (ARA) nach Gamprin transportiert, ist nach dem Spatenstich im Oktober 1995 gemeinsam mit den Gemeinden Triesen und Triesenberg planmässig weitergeführt worden und mittlerweile bis auf 2 Etappen fertiggestellt. Die Kanalisations und Wasserleitungen im Aeule wurden vor dem Ausbau der Aeulestrasse saniert. Am Anfang der Neugestaltung des Städtle als verkehrsfreie Zone

steht im kommenden Jahr wiederum die Sanierung der Abwasserleitung aus den 50er Jahren als erstes auf dem Programm.

Den zentralen Punkt für die seit langem diskutierte strategische Ausrichtung der künftigen Abwasserklärung bildete der von der Gemeinde beschlossene und von den Stimmbürgern im Juni 1996 mit überwältigender Mehrheit von über 80 % angenommene **Anschluss an die ARA Bendem**.

Dies ermöglicht der Gemeinde, in wenigen Jahren die heutige **Kläranlage aufzulösen** und den Grund beim Schwimmbad, Mini-golfplatz und der Tennishalle anderweitig zu nutzen.

In einem umfassenden Sanierungsprogramm wurde seit 1995 ferner das ganze **Wasserleitungsnetz nach schadhafte Stellen untersucht und saniert**. Mit erstaunlichen Resultaten, wie der Bericht auf Seite 15 dieser Ausgabe zeigt.

Die Investitionen in die zukunfts-



Der Ausbau der Wuhr- (1989-95), Kirch-(1996-99), Rätikon-(1996-97) und Lettstrasse (1997-z.Zt.Bau) ermöglichen einen besseren Verkehrsfluss.



trächtigen Wasserversorgungs- und Wasserentsorgungsprojekte für die kommenden zwei Generationen verschlangen in den letzten Jahren viele Millionen Franken, die buchstäblich «verlocht» werden müssen. Ihren Wert können wir nicht an äusserlichen Eindrücken ermesen, sie sichern unserer Gemeinde jedoch die Ent- und Versorgung für die kommenden 50 Jahre.

#### Zentrumsnahe Fuss- und Radwege, Renaturierungen

Anders verhält es sich bei den neuen Fuss- und Radwegen, die in den letzten drei Jahren errichtet und von der Bevölkerung sehr schnell angenommen wurden. Rechtzeitig zur Eröffnung der neuen Schulanlage im Aeule im Juli 1997 war das zentrumsnahe Fuss- und Radwegnetz fertiggestellt. Seit vergangenem Herbst ist kaum eine andere Gemeinde im Lande und in der Nachbarschaft mit sicheren Fuss- und Radwegen so konsequent erschlossen wie Vaduz. Die Gemeinde förderte damit die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer (Fussgänger, Radfahrer, Schüler).

#### Natur- und Umweltschutzprojekte

Die Renaturierung des Giessens bei der Primarschule Aeule, die Wiederbewässerung und Renaturierung des Neuguthbaches sowie jene des Irkalesba-



Innerhalb kurzer Zeit hat Vaduz ein vorbildliches Fuss- und Radwegnetz geschaffen. Unsere Aufnahme zeigt den Radweg entlang des Giessens auf der Höhe der neuen Primarschule Aeule und die Revitalisierung des Giessens.

ches mit der Schaffung von Biotopen sind sichtbare Beweise für die bedeutenden Bemühungen der Gemeinde im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes.

#### Verteilung des Verkehrs, Auslagerung der Reisecars und neue Fuss- und Radwege als Voraussetzung für ein verkehrsfreies Städtle

Die Schaffung einer Fussgängerzone im Städtle gehörte zu den rund drei Jahrzehnte alten Anliegen, die der Gemeinderat bei Antritt seiner Amtsperiode im Frühjahr 1995 aus der Gemeindeabstimmung vom November 1994 übernommen hat. Inzwischen sind alle Voraussetzungen erfüllt, um dieses Postulat abzuhaken. Der Ausbau der Aeulestrasse zur Abwicklung des gesamten Autoverkehrs im Zentrum von Vaduz konnte in gutem Einvernehmen

vernetzt, dass sie als Zubringer und zur Entlastung des Zentrums dienen können. Moderne Mittel der Strassenraumgestaltung wurden ebenso genützt wie die Ausstattung mit Fuss- und Radwegen.

Der Ausbau der Lettstrasse als Zubringer, der Mehrzweckplatz bzw. Reisebusparkplatz beim Rheinpark Stadion und der Reisebusterminal unterhalb des Rathauses waren gemäss Gemeindeabstimmung wiederum Voraussetzung dafür, dass der Busparkplatz aus dem Zentrum ausgelagert und dieser Grund für neue Zwecke genutzt werden kann. Der Busterminal konnte inzwischen in Betrieb genommen werden.



Nachdem alle Einsprachen und Beschwerden bereinigt sind, konnte auch der Busterminal unter dem Rathaus noch vor Weihnachten in Betrieb genommen werden.



# Grosser Nachholbedarf und viele neue Aufgaben erledigt

## Kunstmuseum und Gemeindebauten im Zentrum

Am 13. November 1998 fanden gleichzeitig der Spatenstich für das neue Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz und für die Gemeindebauten im Zentrum statt, die auf dem Parkplatz gegenüber dem Café-Restaurant Wolf entstehen (Berichte Seite 12 ff. in dieser Ausgabe). Mit der Entscheidung der Gemeinde, die beiden Grossprojekte (Kunstmuseum und Gemeindebauten) gleichzeitig zu erstellen, können Zeit und wesentliche Kosten bei der Erstellung gespart werden. Mit dem Aushub wurde Anfang Dezember begonnen. Museum und Gemeindebauten werden bis in rund 2 Jahren fertiggestellt sein. Damit sind gleichzeitig auch die neuen, unterirdischen Parkierungsgeschosse realisiert, so dass Kunden, die das Städtle besuchen,

ausreichend Abstellplätze vorfinden. Die nicht überbauten Flächen bis zum Rathaus sollen als Freiräume für Volksfeste und Grossanlässe erhalten bleiben.

## Gubserhaus

Schon im Oktober 1996 entschied sich der Gemeinderat für die Sanierung des Gubserhauses. In Ergänzung mit dem vor einigen Jahren privat sanierten Gasthof Löwen wird das Gubserhaus einen erfreulichen, neuen Akzent in diesem Bereich des Vaduzer Ortsbildes setzen. Dieser wird um so deutlicher ausfallen, als es der Gemeinde gelungen ist, in Gesprächen mit der Regierung, der Denkmalschutzkommission und der LGT Bank in Liechtenstein das im Eigentum der Bank befindliche Chesi-Haus mit einer ausgedienten Tankstelle abzureissen und dort vorerst einen freien Platz zu schaffen.



Die Renovation des Gubserhauses (im Bild rechts) geht planmässig voran. Durch die Beseitigung der längst abbruchreifen Häusergruppe (alte Tankstelle, Chesihaus) konnte das Ortsbild zusätzlich aufwertet werden.

Weniger im ständigen Blickpunkt der Einwohner befindet sich der gemeindeeigene Landwirtschaftsbetrieb Riethof zwischen Schaan und Bendern. Nach ausführlichen Diskussionen entschied sich der Gemeinderat für einen Neubau des Stalls, des Wohnhauses und eine Sanierung des Wirtschaftsgebäudes sowie

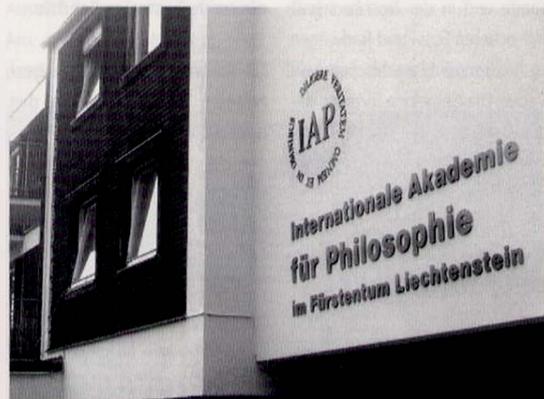
für die Errichtung einer Mehrzweckhalle und einer Biogasanlage. Sanierungs- und Ausbaurbeiten werden 1999 abgeschlossen sein. Die Kosten belaufen sich auf rund CHF 6 Mio.

## Altlast Gaflei

Für das Alphotel Gaflei, einem



Ein Werk für die Zukunft: Symbolisch nahmen am 13. November auch Kinder am Spatenstich zum neuen Liechtensteiner Kunstmuseum teil.



Ein bisher kostspieliges Gebäude wirft nun Gewinn für die Gemeinde ab! Aus dem Alphotel Gaflei wurde die IAP.



Mit der Fertigstellung des neuen Kindergartens Aubündt (1996) und dem gleichzeitigen Neubau der Kindergärten Bartlegrosch (1997) und Haberfeld (1998), bleibt der Kindergarten Schwefel der letzte Sanierungsfall dieses Teils der schulischen Infrastruktur.

alten Sorgenkind vergangener Gemeindevertretungen, konnte ebenfalls eine positive Lösung gefunden werden. Für eine Jahresmiete von CHF 60'000 wurde die Liegenschaft Gaflei auf die Dauer von 25 Jahren an die Internationale Akademie für Philosophie (IAP) verpachtet. Die IAP hat den Hochschulbetrieb auf dem «Campus Gaflei» bereits aufgenommen. Es war Bedingung des Pachtvertrages, dass das Restaurant für Passanten im ehemaligen Alphotel weiterbetrieben wird. Damit wirft ein kostspieliges Gebäude ab sofort Gewinn für die Gemeinde ab. Die IAP ist überdies die einzige anerkannte Hochschule unseres Landes.

#### **Land übernimmt Trägerschaft des Spitals**

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen über die künf-

tige Trägerschaft des Krankenhauses Vaduz mit dem Land konnte ein Problem erfolgreich gelöst werden, das lange pendent war und die Finanzen unserer Gemeinde seit den 80er Jahren belastet hat. Die Trägerschaft des Spitals geht auf das Land über, das da-



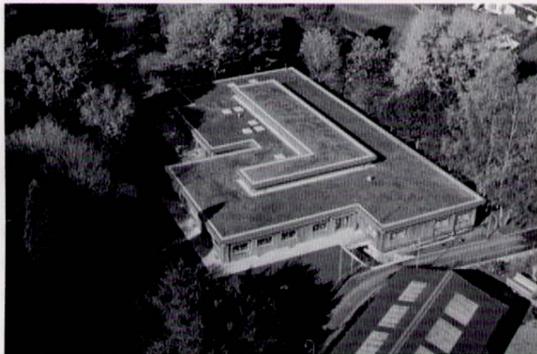
Ab 1. Januar 1999 geht die Trägerschaft des Krankenhauses Vaduz auf das Land über. Ein konsequenter Schritt angesichts der Bedeutung, die das Belegspital heute für das ganze Land einnimmt. Für unsere Gemeinde eine wesentliche finanzielle Entlastung.

mit inskünftig für alle Kosten aufkommt. Der Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung, der ein neues Spitalgesetz zugrunde liegt, war auch Voraussetzung für eine inzwischen im Gang befindliche, bauliche Sanierung des Krankenhauses, welche seit Jahren überfäll-

ig war! Mehr zu diesem Thema auf der Seite 22.

#### **Schulen, Kindergärten**

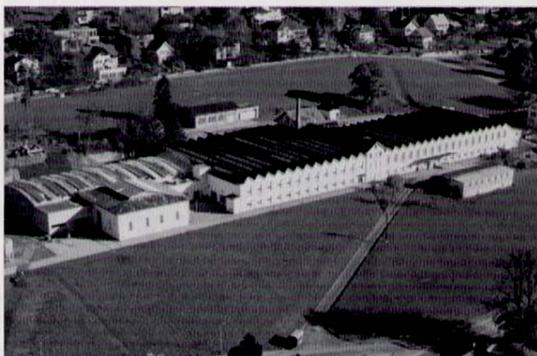
Nachdem unsere Kinderschüler in der Aubündt und im Bartlegrosch bereits im Laufe des Jahres 1996 und 1997 neue Gebäude beziehen konnten, wurde rechtzeitig zu Beginn des Schuljahres 1998/99 auch der neue Doppelkindergarten Haberfeld fertiggestellt. Nach vielen Jahren des Wartens konnte an der gleichen Stelle auch ein neuer Kinderhort und ein Raum für die Spielgruppe seiner Bestimmung übergeben werden. Kernstück der Neubauten im Haberfeld stellt der ehemalige Schulpavillon dar, der nach dem Neubau der Primarschule Aeule als Provisorium ausgedient hatte und nun im Haberfeld einer neuen Zweckbestimmung zugeführt wurde. Die Holz-



Fügen sich beispielhaft in die naturnahe Landschaft ein: der neue Kindergarten Haberfeld, der Kinderhort und die Spielgruppe.



Im Herbst 1997 konnte die neue Primarschule zusammen mit dem gleichzeitig fertiggestellten Foyer des Vaduzer-Saals seiner Bestimmung übergeben werden.



Die Spörry-Liegenschaft befindet sich heute gesamthaft im Eigentum der Gemeinde.

bauweise des Pavillons fügt sich nahtlos in die naturnahe Umgebung ein. Mit Ausnahme des Kindergartens Schwefel, dessen Erneuerung ebenfalls geplant ist, dürfen sich Kinder, Eltern und Lehrer heute über eine besonders gute und zweckmässige Infrastruktur im Vaduzer Schulwesen freuen.

#### **Mehrzwecksaal und Fachhochschule Liechtenstein in der ehemaligen Spörry-Fabrik / Das ganze Areal wieder in Gemeindebesitz**

Auch die ungewisse Zukunft der Spörry-Fabrik, die sich bekanntlich im Eigentum der Gemeinde Vaduz befindet, konnte im Laufe der zu Ende gehenden Mandatsperiode geklärt werden.

Aufgrund einer Vereinbarung mit dem Land werden die Obergeschosse des Nordtraktes der Fabrik-Liegenschaft baulich saniert und dann der Fachhochschule Liechtenstein (LIS) als bleibende Unterkunft dienen. Vaduz wird damit zum Sitz einer europäisch anerkannten Fachhochschule. Das Land übernimmt dafür Investitionen in Höhe von CHF 16 Mio. Überdies konnte die Gemeinde den noch in Landesbesitz verbleibenden Teil des Grundstücks ins Gemeindeseigentum zurückführen und für das ganze Areal (ca. 15'000 Klafter) eine grosszügige Neuzonierung vornehmen.

Die sog. Frickenhalle am Ende des Nordtraktes der Spörry-Fabrik wird von der Gemeinde in eine Mehrzweckhalle umgestaltet. Die Bauarbeiten sind im Gange (Siehe auch Bericht auf Seite 11 dieser Ausgabe).

#### **Neue Sportstätten**

Auch im Bereich der Freizeitgestaltung und des Sports kann die Gemeinde auf vier erspriessliche und sehr aktive Jahre zurückblicken.

Aufgrund seiner baulichen Dimension und seiner Bedeutung für den einheimischen und internationalen Fussballsport muss das Rheinpark Stadion an erster Stelle genannt werden. Innerhalb von einem Jahr entstand an der Stelle des ehemaligen Landessportplatzes eine Fussball-Arena, die ihresgleichen weitherum sucht und den neuesten Anforderungen der internationalen Fussballvereini-



Viel Spass mit der neuen Rutsche im Schwimmbad



Die neue Minigolf-Anlage konnte 1997 in Betrieb genommen werden.



Zahlreiche Revitalisierungsprojekte von Gewässern konnten 1997 und 1998 umgesetzt werden.

gungen entspricht. Mit dem ersten Länderspielsieg einer liechtensteinischen Fussball-Nationalmannschaft (am 14. Oktober 2:1 gegen Aserbeidschan) wurde im neuen Stadion bereits wenige Wochen nach seiner Eröffnung liechtensteinische Sportgeschichte geschrieben.

Trotz des Glanzes, der vom neuen Rheinpark Stadion ausgeht, sollten wir nicht vergessen, dass mit der Inbetriebnahme des neuen Familienparks beim ehemaligen Waldhotel (1996) und mit dem Bau der Minigolf-Anlage beim Schwimmbad (1997) sowie mit der Realisierung von 2 weiteren Tennisplätzen auf dem Waldhotel-Areal weitere wichtige Projekte im Bereich des Sports – und der Freizeitgestaltung verwirklicht wurden. Weitere – z. B. ein Familienpark im Auring – sind geplant.

Grosser Beliebtheit erfreut sich auch die neue Rutsche im

Schwimmbad Mühleholz. Sie ist über 60m lang und 6m hoch! Der Minigolf-Platz und die Rutsche wurden in guter Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schaan erstellt.



Der Mehrzweckplatz neben dem neuen Rheinpark Stadion ist eine Investition, die in mehrfacher Hinsicht notwendig wurde. Einmal dient der Platz als Parkplatz bei Veranstaltungen im Stadion. Zweitens kann die Infrastruktur für Veranstaltungen anderer Art genutzt werden. Schliesslich dient das Areal als Parkplatz für Reisebusse, die hier abgestellt werden, nachdem sie ihre Fahrgäste beim Busterminal unterhalb des Rathauses haben aussteigen lassen.



# Kindergarten und Kinderhort Haberfeld

## Tag der offenen Tür am 24. Oktober 1998



Offizielle Eröffnung mit Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt und Schulratspräsidentin Waltraud Schlegel-Biedermann (ganz rechts) in den Räumen des neuen Horts.

Einen wichtigen Schritt zur Verbesserung der Infrastruktur unserer Kindergärten und des Kinder-

horts konnte mit der Verwirklichung des neuen Kindergartens/Kinderhortes im Haberfeld

gegan werden. Neben den erwähnten Institutionen freut sich ausserdem eine Spielgruppe über eine wohlgelungene, neue Unterkunft. Die Lage des Kindergartens und Kinderhortes im Zentrum des Naturschutzgebietes Haberfeld, nur wenige Minuten vom Städtle entfernt und die beispielhafte Erschliessung durch Rad- und Fusswege machen aus diesem Investitionsprojekt eine der erfreulichsten Taten der Mandatsperiode des amtierenden Gemeinderates.

Die Bevölkerung dankte dies durch einen sehr regen Besuch am Tag der offenen Tür, der auf

Samstag, 24. Oktober angesetzt war und im Verlaufe des Nachmittags weit über 500 Besucher in die neuen Anlagen lockte.

Wenn man die Anlage heute betrachtet, käme niemand mehr auf die Idee, dass es sich beim neuen Kindergarten/Kinderhort um die geschickte Verlagerung des ehemaligen Schulpavillons handelt, der während des Neubaues der Primarschule Aeule als Provisorium diente.

## Bürgermeister «inspizierte» den Kindergarten Ebenholz



Die Kinderschüler und die Kindergärtnerin Evi Ospelt freuten sich über den Besuch des Bürgermeisters.

Auf Einladung der Kindergärtnerinnen Birgit Netzer und Evi Ospelt, die für die beiden Kindergartengruppen im Ebenholz verantwortlich sind, stattete Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt dem Kindergarten Ebenholz am 19.

Oktober einen Besuch ab. Die freiwillige «Inspektion» ermöglichte dem Bürgermeister, die Arbeit in den heutigen Vaduzer Kindergärten kennenzulernen. Denn wie in den anderen Kindergärten unserer Gemeinde ist das spielerische



Ebenso gespannt warteten die Kinderschüler von Birgit Netzer auf den hohen Besuch.

Lernprogramm auch im Ebenholz ganz auf die Vorbereitung für den späteren Wechsel in die Volksschule ausgelegt. Während die Gruppe von Evi Ospelt (Bild links) Lernspiele rund um die Mengenlehre mit ihren Kindern vorstellte,

gab Birgit Netzer (Bild rechts) mit ihren Kindern eine Probe im Rahmen eines Gruppenspiels ab, das vor allem auf das soziale Verhalten in Gesellschaft anderer Kinder ausgerichtet war.



# Mehrzweckhalle bis im Sommer betriebsbereit

## Die Bauarbeiten im Nordtrakt der ehemaligen Spörry-Fabrik gehen planmässig voran.

Wenn – wie bisher – alles nach Plan läuft, kann im Juli kommenden Jahres im Nordtrakt des Jenny-Spörry-Areals eine der grosszügigsten und vielseitigsten Mehrzweckhallen weitherum ihrer Bestimmung übergeben werden.

Saalsportler wie Badminton-, Volleyball-, Basketball-, Handball-, Tennis-, Unihockey und Hallenfußball-Teams dürfen sich ebenso freuen wie Theatergruppen, Konzertveranstalter oder Aussteller. Ihnen und allen anderen steht ab dann eine auf 800 Besucher ausgelegte Halle mit einer transportablen Bühne im Ausmass von 12x18 Meter zur Verfügung.

Je nach Bedarf kann die Halle mittels elektrischer Trennwand in eine Doppelhalle aufgeteilt werden, wovon jede separat zugänglich ist. Grosszügige Garderoben mit Duschen sind in einem neuen Anbau östlich der bestehenden Halle untergebracht. Durch diese Lösung waren nur geringfügige Eingriffe in die bestehende Bausubstanz nötig. Die daraus resultierenden, optimalen Betriebsabläufe, das grosszügige Foyer sowie optimale Lösungsmöglichkeiten für Haustechnik und Lagerräume entsprechen diesem Konzept.

Mit dem Spatenstich am 15. Juni 1998 sind die Bauarbeiten termingerecht aufgenommen worden. Zuerst wurde mit diversen Demontearbeiten – insbesondere der alten Haus- und Betriebstechnikanlagen – begonnen. Dann folgten die Abbrüche von Bauteilen, die über die Jahre grosse Schäden genommen hatten. Mit den mittlerweile abgeschlos-

senen Baumeister- und Rohbauinstallationsarbeiten sowie der Montage der neuen Dachverglasung sind die Voraussetzungen geschaffen, dass über die Wintermonate ohne Verzögerung die Innenausbauarbeiten durchgeführt werden können.

Mit dem Ausbau der ehemaligen «Frickenhalle» in eine Mehrzweckhalle für öffentliche Veranstaltungen wird ein weiterer Teil des seit diesem Jahr wieder vollständig im

Eigentum der Gemeinde befindlichen Spörry-Fabrik-Areals sinnvoll genutzt. Im ehemaligen Fabrikgebäude befindet sich bekanntlich auch der Jugendtreffpunkt. Die Obergeschosse des Nordtraktes werden vom Land für ca. CHF 16 Mio. ausgebaut. Nach deren Ausbau wird hier die Fachhochschule Liechtenstein ihren Sitz haben.



Die Bauarbeiten im Nordtrakt der ehemaligen Spörry-Fabrik gehen planmässig voran.

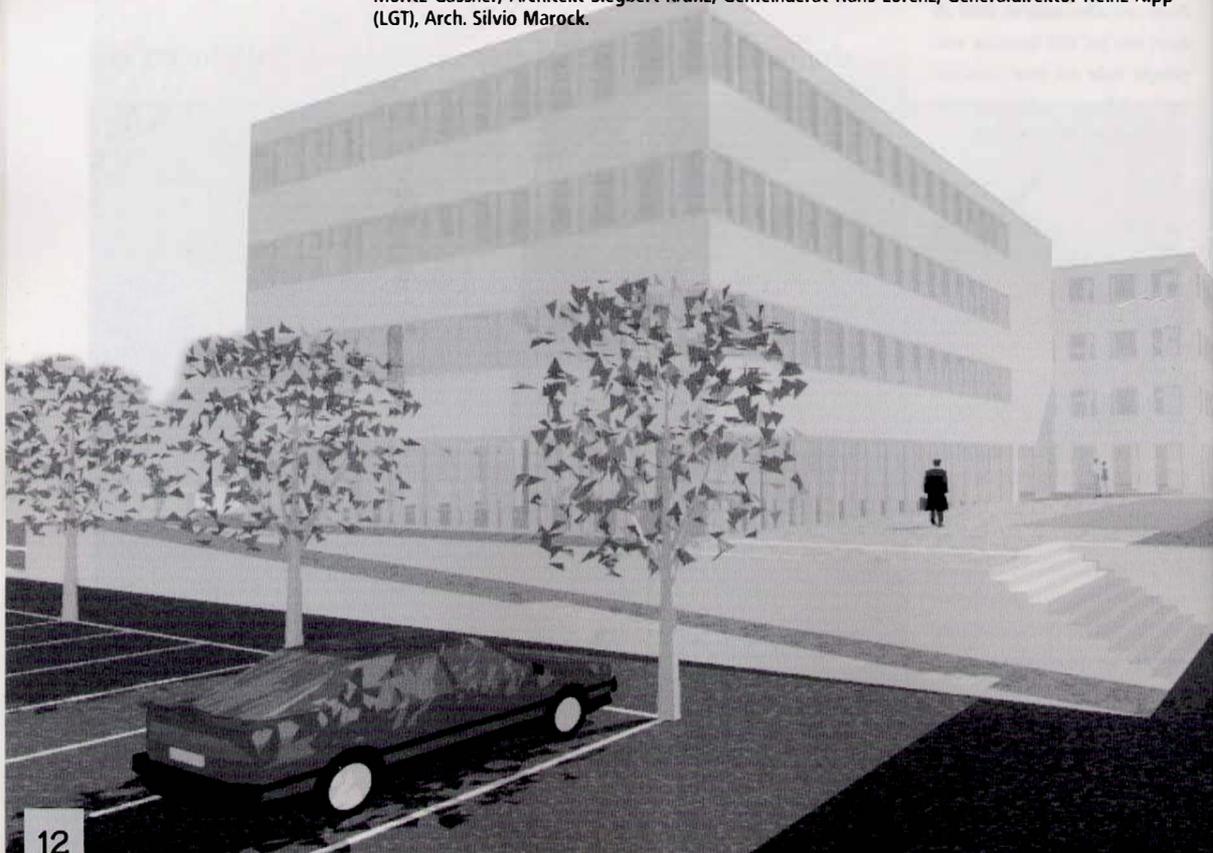


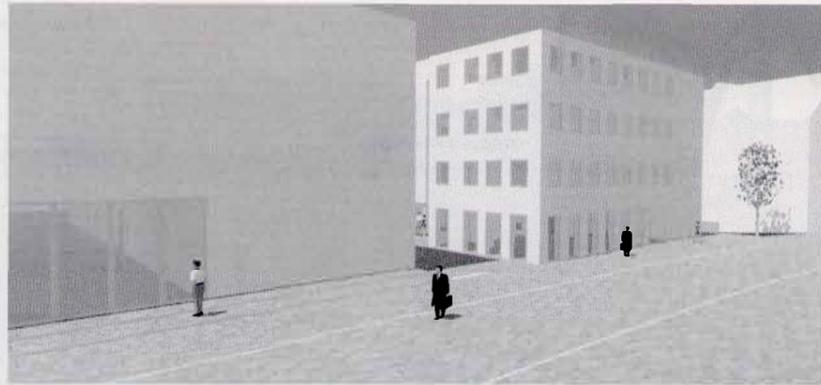
## Die neuen Zentrumsbauten in Vaduz: Bauarbeiten haben planmässig begonnen

Parallel zum Neubau des Liechtensteiner Kunsthauses (auf dem ehemaligen BVD-Areal) fand am 13. November der Spatenstich für die neuen Vaduzer Gemeindebauten im Zentrum statt. Dem Architekturbüro Siegbert Kranz AG, Vaduz, das den Projektwettbewerb gewann und inzwischen auch mit der Umsetzung des neuen Büro- und Geschäftshauses mit Ladenpassagen im Parterre und darunterliegenden Parkierungsgeschossen beauftragt wurde, verdanken wir die vorliegenden Perspektivzeichnungen.

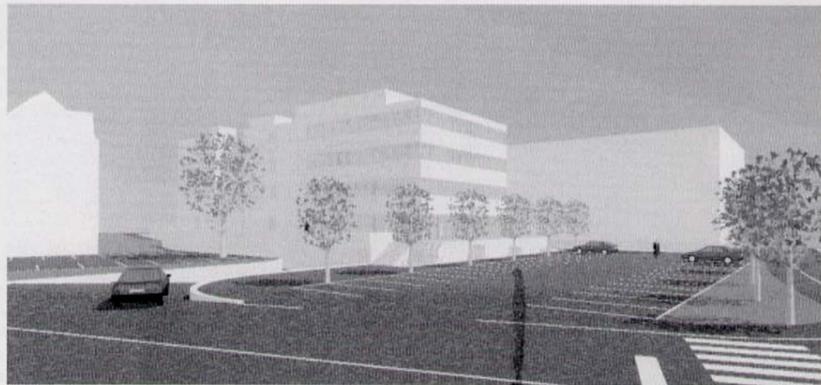


Der Spatenstich am 13. November 1998. V.l.n.r.: Fredi Andenmatten (LGT), Gemeinderat Alois Ospelt, Gemeinderat Peter Harald Frommelt, Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Vize-Bürgermeister Moritz Gassner, Architekt Siegbert Kranz, Gemeinderat Hans Lorenz, Generaldirektor Heinz Nipp (LGT), Arch. Silvio Marock.





Fassadenansicht vom Städtle aus. Im Vordergrund das Kunstmuseum.



Vor dem künftigen Neubau bleibt ein offener Platz in Richtung Aeulestrasse.



So wird sich die Überbauung in rund 2 Jahren darstellen: Der Gemeinde-Neubau in der Mitte, dahinter das Kunstmuseum und rechts die Aeulestrasse, wie sie bereits heute besteht.



# «Unsere Kirchstrasse»



vorher



nachher

Eine Strasse dient nicht nur jenen, die sie als Durchfahrt benutzen. Sie ist auch ein Stück Lebensader für die Anrainer, die dort wohnen. Diese Stimmung wurde anlässlich eines Abendessens deutlich, das vom Bürgermeister am 10. November für die Anwohnerinnen und Anwohner der neugestalteten Kirchstrasse gegeben wurde; mit dem Ziel, für das Verständnis beim notwendigen Landerwerb und den Behinderungen während

des Ausbaues zu danken. Der letzte Abschnitt (Giessen bis Rätikonstrasse) wird 1999 nach Fertigstellung der im Bau befindlichen, neuen Kanalbrücke in Angriff genommen werden. Frau Elisabeth Fritz verdanken wir die nebenstehenden Verse über «unsere Kirchstrasse», dem Ingenieurbüro Frommelt die Fotos von der Kirchstrasse früher und heute.

„Danke für die Kirchstrasse!“

Die Einladung hat uns gefreut,  
obwohl 's uns lang schon nicht mehr zeult,  
den Grund für „d' Straße“ abzuteuten,  
der uns zwar lieber – als Moneten...  
Man sieht, was daraus wurd' gemacht:  
Die Kirchstrass' ist jetzt eine Pracht!!  
Ich fürcht', daß Mancher sich verirrt,  
wessens in die Kirchstrass' schmiert,  
obwohl er wollt hinauf zum Schloß...  
Doch die Versuchung ist zu groß,  
das Türstehens dort zu vermuten,  
was von der „Straße“ kommt – der guten!  
So wird's auch an „Dreikönig“ sein,  
daß diese folgen dann dem Schein,  
der von dem „Stern“ am Platz erstahlt!  
Mir danken, daß das wird bezahlt!  
In hell- und dunkelgrau – das Pflaster  
und der Granit in mess – gut paßt er!  
Das Trottoir – in rot gehalten –  
läßt sicher gut das Grün entfalten,  
das durch die Bäume dann erspricht  
Ich hoff', daß diese auch woz groß!  
Sehr vornehm sieht es dort dann aus  
die Straße – die hebt jedes Haus!  
Wenn auch die Brücke ist gemacht,  
dann wär' es schön – hab' ich gedacht –  
wenn nicht sehr zunähm' der Verkehre,  
denn sonst zerbricht dann die Gemähe,  
daß in der Kirchstrass' sich gut wohnt,  
auch häß' der Aufwand nicht gelohnt.  
Nun komon' ich schon zum guten Schluß:  
Für uns erweist sich's als Genuß,  
in dieser Avenua zu wohnen!  
Gott mög' es der Gemeinde lohnen,  
daß sie dies Alles finanziert!  
Ein Dank den Herrn auch, die's kreeret!  
Ein großes Lob dem Bürgermeister,  
denn mit der Kirchstrass' – da berweis er,  
daß er für's Amt der richt'ge Mann,  
ich hoff', daß lang er matten kann...!  
Auch Dank sei dem Gemeinderat  
für Unterstützung, Rat und Cost.  
Herr Büchel Andy von der G'meind  
hat in der Kirchstrass' keinen Feind,  
weil er sich in Geduld stets übt  
und die Beziehung niemals trübt,  
womit er stets sein Ziel erreicht!  
Sein „Job“ ist wahrlich auch nicht leicht!  
Auch Frommelt's Ingenieur Büro  
verdient viel Lob – das sowiss!  
Molleicht stammt von Herrn Leibold  
für d' Finanzierung 's „Leih Gold“...!?  
Herr Rick ist Allen wohl bekannt,  
er grub fast um das halbe Land.  
Sein Ziel, die Kirchstrass' nuszuschmücken,  
ist vorzüglich bis jetzt ihm glücken!  
Vielleicht soll man den Namen ändern:  
am „Rick-Platz“ – „Rue de Büchel“ schtendern  
ganz einfach „Ospelt Straße“ sagen,  
wie werden hier die Lento fragen!  
Sehr herzlich dank' ich für die Straße,  
und hoff', daß leer ist nicht die Kasse...

She  
Elisabeth Fritz



# Trinkwasser: Einsparung von 400'000 Kubikmetern!

Durch Kontrollen und die Beseitigung von Lecks am teils sehr alten Versorgungsnetz unserer Gemeinde und durch die Neuerstellung diverser Wasserleitungen konnte der Trinkwasserverbrauch innerhalb der letzten drei Jahre um rund ein Viertel gesenkt werden.

## Positive Auswirkungen der Sanierungen des Wasserleitungsnetzes

Obwohl sich die Einwohnerzahl von Vaduz zwischen 1995 und 1997 trotz geringfügiger Schwankungen kaum verändert hat, ist der Verbrauch an Trinkwasser in der gleichen Zeit von 1'540'809 Kubikmeter auf 1'190'526 Kubikmeter gesunken. Dies entspricht einer Einsparung von mehr als 350'000 Kubikmeter oder knapp einem Viertel! Ein beachtenswertes Ergebnis, das dank der syste-

matischen Behebung von Wasserleitungs-Lecks und den damit verbundenen Wasserverlusten erzielt wurde.

Es ist schon seit Jahren bekannt, dass vor allem die älteren Teile des Vaduzer Trinkwasserversorgungsnetzes zunehmend Schäden aufweisen. Durch die Lecks in den veralteten Wasserleitungen gingen auf diese Weise jährlich Tau-

sende von Kubikmetern wertvollem Trinkwasser verloren. Wassermeister Silvio Büchel und sein Team, welches die zunehmenden Verluste genau registriert hatte, mussten in den letzten Jahren immer häufiger wegen Rohrbrüchen ausrücken. Ob Tag oder Nacht galt es dafür zu sorgen, die durch Lochfrass an den teils 35 bis 50 Jahre alten Leitungen entstandenen Lecks zu beheben. Je nach Beschaffenheit des Leitungsschadens sind in solchen Fällen neue Leitungsteile einzufügen.

Dank systematischer Untersu-

chungen des Leitungsnetzes wurden mit Hilfe von Fachleuten und Spezialgerät in den letzten Jahren eine grosse Zahl schadhafter Stellen im Leitungsnetz geortet und repariert. Bei den neugestalteten Strassen werden jeweils – wo nötig – auch die Werkleitungen erneuert! Die Arbeiten gestalteten sich nicht immer ganz einfach und dauerten mehrere Monate. In vielen Fällen mussten notfallmässige Rohr-Umleitungen erstellt werden, um die Versorgung der einzelnen Häuser auch während der Reparaturarbeiten zu gewährleisten.



# Budget 1999 und Finanzplan bis 2003 einstimmig genehmigt

## Tiefbauten

### Strassenbauten / Fuss- und Radwege

Bodenauslösungen für Strassen, Wege etc	500'000.00
Neugutweg - Hovalgass, Fuss- und Radweg	350'000.00
Städtle	1'000'000.00
Kirchstrasse (inkl. Fuss- und Radweg, Brücken)	1'750'000.00
Lettstrasse (inkl. Fuss- und Radweg, Brücken)	520'000.00
Altenbach	500'000.00
Bartlegrosch	550'000.00
Diverse Projekte	1'750'000.00
<b>Total</b>	<b>6'920'000.00</b>

### Abwasserentsorgung/Kanalisation

Städtle	500'000.00
Kirchstrasse (inkl. Fuss- und Radweg, Brücken)	1'150'000.00
Lettstrasse (inkl. Fuss- und Radweg, Brücken)	250'000.00
Essla, Kanalisat., Sauberwasserleitung, Pumpwerk	1'000'000.00
Altenbach	150'000.00
Bartlegrosch	550'000.00
RKB Mühleholz	200'000.00
Regenbecken und Pumpwerk Haberfeld	200'000.00
Hauptsammelkanal 2	1'600'000.00
Speicherkanal Unteres Mühleholz	500'000.00
Diverse Projekte	1'050'000.00
<b>Total</b>	<b>7'150'000.00</b>

Im Abwasserbereich fallen 1999 für den Ausbau der ARA Bendern zusätzlich Ausgaben von 1,4 Mio. Franken an, welche unter Titeln Darlehen und Beteiligungen sowie Beiträge aufgeführt sind.

Bürgermeister, Finanzkommission und Gemeindegasse haben in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Verwaltung einen Entwurf für den Voranschlag der Gemeinde Vaduz für das Jahr 1999 ausgearbeitet. Der Budgetentwurf wurde in die Gemeinderatssitzung vom 3. November 1998 eingebracht. Nachdem der

Vorschlag vom Gemeinderat in einzelnen Positionen bereinigt worden war, ergab sich folgendes Ergebnis:

Bei der Laufenden Rechnung ergibt sich vor der Einlage in den Fonds Vorsorglicher Bodenerwerb von CHF 1.50 Mio ein budgetierter Ertragsüberschuss von CHF

## Wichtige Hochbauprojekte 1999 (Auswahl)

Umbau ehem. Fabrik Jenny, Spörry	5'560'000.-
Kinderspielplatz Auring	300'000.-
Vereinshaus	1'000'000.-
Erschliessungsstrasse Tiefgarage Städtle Nord	550'000.-
Gemeindebauten im Zentrum	5'250'000.-
Neubau Riethof	1'845'000.-
Heiligkreuz 53, Sanierung	250'000.-
Herrengasse 30/32 Sanierung Gubserhaus	100'000.-
Herrengasse 36, Überbauung	200'000.-
Diverse Projekte	1'015.000.-
J. Anteile Finanzvermögen	-2'885'000.-
<b>Total Hochbauprojekte</b>	<b>13'185'000.-</b>

## Budget – Übersicht mit Vergleich Vorjahre

	1995 Rechnung	1995 Voranschlag	1996 Rechnung	1996 Voranschlag	1997 Rechnung	1997 Voranschlag	1998 Voranschlag	1999 Voranschlag
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>								
Aufwand (ohne Abschr., Rückstell.,Fonds)	-18'520	-17'922	-18'967	-19'171	-19'479	-20'309	-20'916	-22'151
Ertrag	40'784	31'032	42'265	35'043	43'419	37'345	38'912	41'282
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>22'624</b>	<b>13'110</b>	<b>23'298</b>	<b>15'872</b>	<b>23'940</b>	<b>17'036</b>	<b>17'996</b>	<b>19'131</b>
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>								
Ausgaben	-17'393	-31'430	-20'235	-36'483	-35'105	-43'208	-37'839	-32'568
Einnahmen	5'597	7'734	12'774	5'730	7'472	5'043	3'682	2'416
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-11'796</b>	<b>-23'696</b>	<b>-7'461</b>	<b>-30'753</b>	<b>-27'633</b>	<b>-38'165</b>	<b>-34'157</b>	<b>30'152</b>
<b>FINANZIERUNG</b>								
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	22'624	13'110	23'298	15'872	23'940	17'036	17'996	19'131
Nettoinvestitionen	-11'796	-23'696	-7'461	-30'753	-27'633	-38'165	-34'157	-30'152
<b>Mehrausgaben</b>		<b>-10'586</b>		<b>-14'881</b>	<b>-3'693</b>	<b>-21'129</b>	<b>-16'161</b>	<b>-11'021</b>
<b>Mehreinnahmen</b>	<b>10'468</b>		<b>15'837</b>					
Einlagen Investitionsfonds	-19'135							
Einlagen Fonds Vorsorgl. Bodenerwerb	-1'697		-1'250		-2'618	-1'070	-1'000	-1'500
Entnahmen Investitionsfonds	15'125							
Entnahmen Fonds Vorsorgl. Bodenerwerb	339				1'899	10'000		
Bildung Rückstellungen					-129			
Auflösung Rückstellungen	82		6		84			
<b>Mehrausgaben Gesamtrechnung</b>					<b>-4'457</b>	<b>-12'199</b>	<b>-17'161</b>	<b>-12'521</b>
<b>Mehreinnahmen Gesamtrechnung</b>	<b>5'182</b>		<b>14'593</b>					



19.13 Mio (vor Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen).

Der Aufwand für Personal und Sachgüter wird im Vergleich mit

dem Budget 1998 um 5,9 % oder CHF 1.23 Mio. höher budgetiert, die Erträge um 6.1 % oder CHF 2.37 Mio. Die Abweichungen zum Vorjahr und zum Budget 1998

sind in der Zusammenfassung der Laufenden Rechnung ersichtlich. Insgesamt erhöht sich der Ertragsüberschuss im Vergleich zum Vorjahresbudget somit um 6.3 %

oder CHF 1.13 Mio.

#### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung sieht Ausgaben von CHF 32.57 Mio.

### Budget – Zusammenfassung Investitionsrechnung mit Vergleich 1998

Tiefbauten	Ausgaben 1998	Ausgaben 1999	Einnahmen 1998	Einnahmen 1999
GAV	950'000.00	620'000.00		
Parkanlagen und Wanderwege		50'000.00		
Rheinparkstadion		90'000.00		
Skating-Anlage		150'000.00		
Strassenbauten / Fuss- und Radwege	7'475'000.00	6'920'000.00		
Strassenbeleuchtung	745'000.00	1'070'000.00		
Wasserversorgungsanlagen	1'050'000.00	2'050'000.00		
Abwasserentsorgung	6'960'000.00	7'150'000.00		
Deponie-Erweiterung	150'000.00	50'000.00		
Gewässerverbauungen	350'000.00	400'000.00		
Naturschutz	400'000.00	450'000.00		
Steinschlagverbauung		100'000.00		
Gasversorgung-Mitfinanzierung	100'000.00	100'000.00		
Pauschal Subvention Tiefbauten			1'463'000.00	
Landessubvention Tiefbauten				1'568'000.00
<b>Total Tiefbauten</b>	<b>18'180'000.00</b>	<b>19'200'000.00</b>	<b>1'463'000.00</b>	<b>1'568'000.00</b>
Tiefbauten (85% von 19'200'000)		16'320'000.00		
<b>Hochbauten</b>	14'839'000.00		1'436'000.00	
Hochbauten (85% von 13'185'000)		11'207'250.00		
<b>Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge</b>	1'440'300.00	1'477'100.00		120'000.00
<b>Darlehen, Beteiligungen</b>	1'475'000.00	1'410'000.00	500'000.00	500'000.00
<b>Beiträge</b>	979'500.00	1'204'100.00	283'000.00	228'000.00
<b>Planungen</b>	925'000.00	950'000.00		
<b>Total</b>	<b>37'838'800.00</b>	<b>32'568'450.00</b>	<b>3'682'000.00</b>	<b>2'416'000.00</b>
<b>Abschreibungen</b>				
auf Tiefbauten			10'954'350.00	9'719'250.00
auf Hochbauten			3'575'110.00	4'374'550.00
auf Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge			823'400.00	758'100.00
auf Darlehen und Beteiligungen				830'000.00
auf Investitionsbeiträge			696'500.00	976'100.00
auf Planungen			769'400.00	950'000.00
			16'818'760.00	17'608'000.00
Übernahme Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung			176'940.00	23'200.00
Zwischentotal	37'838'800.00	32'568'450.00	20'677'700.00	20'047'200.00
Mehrausgaben			17'161'100.00	12'521'250.00
<b>Gesamttotal</b>	<b>37'838'800.00</b>	<b>32'568'450.00</b>	<b>37'838'800.00</b>	<b>32'568'450.00</b>



## Budget 1999 und Finanzplan bis 2003 einstimmig genehmigt

### Laufende Rechnung im Vergleich mit 1998 (nach Artengliederung)

AUFWAND	Budget 1998 CHF	Budget 1999 CHF	Abweichung	Abweichung %
Kommissionsentschädigungen	255'000.00	250'000.00	-5'000.00	-1.96
Personalkosten (Bruttolöhne)	6'726'000.00	7'064'000.00	338'000.00	5.03
Personalnebenkosten	1'503'000.00	1'626'900.00	123'900.00	8.24
<b>PERSONALKOSTEN</b>	<b>8'484'000.00</b>	<b>8'940'900.00</b>	<b>456'900.00</b>	<b>5.39</b>
<b>SACHAUFWAND</b>	<b>7'231'900.00</b>	<b>7'297'200.00</b>	<b>65'300.00</b>	<b>0.90</b>
Passivzinsen	5'000.00	5'000.00	-	0.00
Beitrag an Gehälter Lehrer	1'275'000.00	1'431'000.00	156'000.00	12.24
Beitragsleistungen	3'691'500.00	4'269'500.00	578'000.00	15.66
Interne Verrechnungen	229'000.00	207'500.00	-21'500.00	-9.39
<b>AUFWAND VOR ABSCHR., FONDSBEW.</b>	<b>20'916'400.00</b>	<b>22'151'100.00</b>	<b>1'234'700.00</b>	<b>5.90</b>
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	16'818'760.00	17'608'000.00	789'240.00	4.69
Fondseinlagen	1'000'000.00	1'500'000.00	500'000.00	50.00
Aufteilung Werkbetrieb	953'000.00	1'021'000.00	68'000.00	7.14
<b>GESAMTAUFWAND</b>	<b>39'688'160.00</b>	<b>42'280'100.00</b>	<b>2'591'940.00</b>	<b>6.53</b>
Ertragsüberschuss	176'940.00	23'200.00	-153'740.00	-86.89
<b>Total</b>	<b>39'865'100.00</b>	<b>42'303'300.00</b>	<b>2'438'200.00</b>	<b>6.12</b>
<b>ERTRAG</b>	<b>Budget 1998 CHF</b>	<b>Budget 1999 CHF</b>	<b>Abweichung</b>	<b>Abweichung %</b>
Vermögens- und Erwerbssteuern	14'500'000.00	15'000'000.00	500'000.00	3.45
V + E Steuern (Saldierung)	75'000.00	100'000.00	25'000.00	33.33
Kapital- und Ertragssteuern	17'500'000.00	18'000'000.00	500'000.00	2.86
Grundstückgewinnsteuern	1'000'000.00	1'500'000.00	500'000.00	50.00
Hundsteuer	15'000.00	15'000.00	-	0.00
<b>STEUEREINNAHMEN</b>	<b>33'090'000.00</b>	<b>34'615'000.00</b>	<b>1'525'000.00</b>	<b>4.41</b>
Regalien und Konzess. (Jagdrecht u. Deponiegeb.)	192'500.00	259'500.00	67'000.00	34.81
Vermögenserträge	1'978'800.00	2'803'700.00	824'900.00	41.69
Entgelte (Gebühren, Verkäufe, Bussen etc.)	2'589'500.00	2'496'200.00	-93'300.00	-3.60
Rückerstattungen von Land und Gemeinden	695'000.00	751'000.00	56'000.00	8.06
Beiträge von Land und Gemeinde etc.	154'300.00	150'400.00	-3'900.00	-2.53
Interne Verrechnungen	212'000.00	206'500.00	-5'500.00	-2.59
<b>ERTRAG VOR FONDSBEWEGUNGEN</b>	<b>38'912'100.00</b>	<b>41'282'300.00</b>	<b>2'370'200.00</b>	<b>6.09</b>
Fondsentnahmen, Auflösung Rückstellungen	-	-	-	0.00
Aufteilung Werkbetrieb	953'000.00	1'021'000.00	68'000.00	7.14
<b>GESAMTERTRAG</b>	<b>39'865'100.00</b>	<b>42'303'300.00</b>	<b>2'438'200.00</b>	<b>5.76</b>

und Einnahmen von CHF 2.42 Mio. vor. Im Vorjahr waren die Ausgaben mit CHF 37.84 Mio. budgetiert. Der Gemeinderat genehmigte auf Antrag der Finanzkommission einstimmig das Budget für die Laufende Rechnung bei einem Aufwand von CHF 22.15 Mio. und Erträgen von CHF 41.28 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 19.13 Mio. abzüglich Fondseinlagen in der Höhe von CHF 1.5 Mio., somit CHF 17.63 Mio. (vor Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen). Weiters genehmigte der Gemeinderat ebenfalls einstimmig das Budget für die Investitionsrechnung bei Ausgaben von CHF 32.57 Mio. und Einnahmen von CHF 2.42 Mio. Speziell genehmigt der Gemeinderat das Globalbudget für Tiefbauten sowie für Hochbauten.

### Gemeindesteuerzuschlag

Der Gemeinderat beschliesst unter Berücksichtigung seines Beschlusses vom 1. September 1998 (gestaffelte Senkung des Gemeindesteuerzuschlages nach Kenntnis des effektiven Jahresergebnisses für das Steuerjahr 1998) einstimmig, den Gemeindesteuerzuschlag bei negativem Gesamtergebnis für das Jahr 1999 bei 200% zu belassen.

Der Finanzplan für die Jahre 1999 bis 2003 wird vom Gemeinderat ebenfalls einstimmig zur Kenntnis genommen.



## Zusammenfassung Laufende Rechnung mit Vergleich 1998/1999

	Aufwand 98	Aufwand 99	Ertrag 98	Ertrag 99
<b>0 ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	3'518'000.00	3'802'500.00	116'500.00	117'500.00
Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Gemeindeverwaltung Bauverwaltung, Rathaus, Liegenschaft Städtle 14				
<b>1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	868'000.00	848'000.00	179'200.00	176'500.00
Rechtswesen, Marktwesen, Grundbuchvermessung, Allg. Verwaltungskosten, Gemeindepolizei, Vermittler, Feuerwehr, Zivilschutz				
<b>2 BILDUNG</b>	3'473'600.00	3'803'300.00	235'400.00	251'500.00
Kindergärten, Volksschule, Musikschule, Primarschulen, Sonderschulen, Berufsbildung, Übriges Bildungswesen				
<b>3 KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE</b>	3'637'800.00	3'957'900.00	387'000.00	305'000.00
Kulturförderung, Rathaus-Saal, Vaduzer-Saal, Denkmalschutz, Heimatspflege, Massenmedien, Gemeinschaftsantennenanlage, Parkanlagen und Wanderwege, Sport ind. Sportplatz und Tennishalle, übrige Freizeitgestaltung, Jugendtreff Camäleon, Kirche, Friedhof, Bestattungen				
<b>4 GESUNDHEIT</b>	242'000.00	208'500.00	9'000.00	0.00
Spitäler, Krankenpflege, Krankheitsbekämpfung, Schulgesundheitsdienst, Übriges Gesundheitswesen				
<b>5 SOZIALE WOHLFAHRT</b>	2'087'200.00	2'465'900.00	140'500.00	137'500.00
Sozialversicherungen, Kinderhort, Jugend, Haus am Exerzierplatz, Invalidität, Sozialer Wohnungsbau, Allgemeine Sozialhilfe, Gesetzliche Sozialhilfe, Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe), Hilfsaktionen				
<b>6 VERKEHR</b>	1'390'000.00	1'294'000.00	442'000.00	529'700.00
Landstrasse, Gemeindestrassen und Brücken, Parkhaus Marktplatz Strassenbeleuchtung, Schifffahrt, Übriger Verkehr				
<b>7 UMWELT, RAUMORDNUNG</b>	3'196'000.00	3'049'000.00	2'100'000.00	2'071'000.00
Wasser, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung/Kläranlage, Abfall- Entsorgungszentrum Haberdorf, Deponie-Kompostierung, Gewässer- Verbauungen, Naturschutz, Übriger Umweltschutz, Raumordnung				
<b>8 VOLKSWIRTSCHAFT</b>	1'734'800.00	1'863'400.00	727'000.00	836'600.00
Landwirtschaft, Alpe Gaflei, Ried-Drainage, Vaduzer Riet, Bürgerboden, Wald, Jagd, Tourismus, Kommunale Werbung, Energie, Gasversorgung, Riethof				
<b>9 FINANZEN UND STEUERN</b>	530'000.00	637'600.00	34'575'500.00	36'816'000.00
Gemeindesteuern, Gesetzliche Anteile an Landessteuern, Kapitaldienst, Liegenschaften des Finanzvermögens, Abgaben				
<b>9 Werkbetrieb</b>	1'192'000.00	1'242'000.00	953'000.00	1'062'000.00
Zwischentotal	21'869'400.00	23'172'100.00	39'865'100.00	42'303'300.00
abzüglich Aufteilung Werkbetrieb	-953'000.00	-1'021'000.00	-953'000.00	-1'021'000.00
<b>Sachaufwand</b>	<b>20'916'400.00</b>	<b>22'151'100.00</b>	<b>38'912'100.00</b>	<b>41'282'300.00</b>
<b>Ertragsüberschuss vor Fondsbewegungen</b>	<b>17'995'700.00</b>	<b>19'131'200.00</b>		
<b>Fonds und Stiftungen</b>				
Einlagen Fonds Vorsorglicher Bodenerwerb	-1'000'000.00	-1'500'000.00		
Entnahmen Fonds Vorsorglicher Bodenerwerb (LIS)		0.00		
TOTAL	16'995'700.00	17'631'200.00		
<b>Ertragsüberschuss nach Fondsbewegungen</b>	<b>16'995'700.00</b>	<b>17'631'200.00</b>		
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	-16'818'760.00	-17'608'000.00		
<b>Ertragsüberschuss nach Abschreibungen</b>	<b>176'940.00</b>	<b>23'200.00</b>		



# Vaduz im Vergleich mit anderen Gemeinden

Verwaltungsrechnungen	Balzers	Triesen	Triesenberg	Vaduz	Schaan	Planken	Summe Oberland
<b>Laufende Rechnung</b>							
Ertrag	21'434'730.00	20'842'691.00	16'423'455.00	46'362'858.00	29'112'554.00	4'331'819.00	138'508'107.00
1) Aufwand	14'481'149.00	13'544'272.00	9'604'670.00	23'186'228.00	18'954'864.00	1'726'222.00	81'497'405.00
<b>Brutto-Ergebnis</b>	<b>6'953'581.00</b>	<b>7'298'419.00</b>	<b>6'818'785.00</b>	<b>23'176'630.00</b>	<b>10'157'690.00</b>	<b>2'605'597.00</b>	<b>57'010'702.00</b>
Abschreibung Verwaltungsvermögen <sup>3</sup>	739'906.00	6'019'111.00	6'710'375.00	18'907'007.00	8'773'377.00	2'108'807.00	46'258'583.00
<b>Ertrags-Überschuss</b>	<b>3'213'675.00</b>	<b>1'279'308.00</b>	<b>108'410.00</b>	<b>4'269'623.00</b>	<b>1'384'313.00</b>	<b>496'790.00</b>	<b>10'752'119.00</b>
<b>Investitionsrechnung</b>							
Ausgaben	5'414'601.00	7'555'918.00	7'442'543.00	35'105'208.00	12'670'943.00	3'268'116.00	71'457'329.00
Einnahmen	1'506'902.00	1'842'806.00	1'710'836.00	7'472'501.00	2'953'068.00	319'680.00	15'805'793.00
<b>Netto-Investitionen</b>	<b>3'907'699.00</b>	<b>5'713'112.00</b>	<b>5'731'707.00</b>	<b>27'632'707.00</b>	<b>9'717'875.00</b>	<b>2'948'436.00</b>	<b>55'651'536.00</b>
Selbstfinanzierung	6'953'581.00	7'298'419.00	6'818'786.00	23'176'630.00	10'157'690.00	2'605'597.00	57'010'703.00
<b>+ Deckungs-Überschuss</b>	<b>3'045'882.00</b>	<b>1'585'307.00</b>	<b>1'087'079.00</b>		<b>439'815.00</b>		<b>6'158'083.00</b>
- Fehlbetrag				4'456'077.00		342'839.00	4'798'916.00
<b>Gesamtrechnung</b>							
Einnahmen	22'941'632.00	22'685'497.00	18'134'291.00	62'747'513.00	32'065'622.00	5'337'177.00	163'911'732.00
Ausgaben	19'895'750.00	21'100'190.00	17'047'212.00	58'291'436.00	31'625'807.00	4'994'338.00	152'954'733.00
<b>Abschluss</b>	<b>3'045'882.00</b>	<b>1'585'307.00</b>	<b>1'087'079.00</b>	<b>4'456'077.00</b>	<b>439'815.00</b>	<b>342'839.00</b>	<b>10'956'999.00</b>
<b>Gesamtrechnung</b>							
Finanzvermögen	25'927'848.00	17'238'787.00	12'196'207.00	92'180'937.00	36'251'444.00	3'593'366.00	187'388'589.00
Fonds			126'815.00	23'770'600.00	41'626.00	2.00	23'939'043.00
Stiftungen	213'773.00			8'362'303.00	84'063.00		8'660'139.00
Verwaltungsvermögen	6'973'224.00	15'305'284.00	9'532'022.00	27'137'657.00	16'927'893.00	2'412'413.00	78'288'493.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>33'114'845.00</b>	<b>32'544'071.00</b>	<b>21'855'044.00</b>	<b>151'451'497.00</b>	<b>53'305'026.00</b>	<b>6'005'781.00</b>	<b>298'276'264.00</b>
- Schulden an Dritte	2'807'018.00	9'150'941.00	7'983'241.00	13'845'494.00	6'704'600.00	845'245.00	41'336'539.00
- Schuld Bürgergemeinde							
- Fonds	213'773.00	12'000.00		23'770'600.00	41'626.00		24'037'999.00
- Stiftungen				8'362'303.00	84'063.00		8'446'366.00
- Wertberichtigung Aktiven							
<b>Reinvermögen</b>	<b>30'094'054.00</b>	<b>23'381'130.00</b>	<b>13'871'803.00</b>	<b>105'473'100.00</b>	<b>46'474'737.00</b>	<b>5'160'536.00</b>	<b>224'455'360.00</b>
<b>Reservenstand</b>							
2) Finanzvermögen, bereinigt	23'029'070.00	13'288'742.00	10'176'247.00	104'682'253.00	31'082'533.00	2'647'368.00	184'906'213.00
- Schuldverpflichtungen	3'064'087.00	9'200'940.00	8'293'426.00	13'845'494.00	6'704'600.00	845'245.00	41'953'792.00
<b>Deckungsüberschuss</b>	<b>19'964'983.00</b>	<b>4'087'802.00</b>	<b>1'882'821.00</b>	<b>90'836'759.00</b>	<b>24'377'933.00</b>	<b>1'802'123.00</b>	<b>142'952'421.00</b>
<b>Ungedeckte Schuld</b>							

## Verbesserung der Eigenkapitalbasis um 26 auf 105 Millionen Franken !

Trotz Millioneninvestitionen dürfen wir uns in Vaduz über eine beidenswert gesunde Finanzlage freuen.

Das Eigenkapital der Gemeinde Vaduz ist zwischen Ende Dezember 1994 und Ende Dezember 1997 von 79 auf 105 Millionen Franken angewachsen. Obwohl

Millionenbeträge in Tiefbauprojekten investiert werden mussten und die letzten vier Jahre im Zeichen eines ausserordentlich starken Nachholbedarfs in vielen Infrastrukturbereichen standen, ist die Eigenkapitalbasis in der gleichen Zeit erheblich verstärkt worden.

## Investitionen stellen auch neue Vermögenswerte dar

Investitionen kosten nicht nur Geld. Sie stellen auch einen wichtigen Vermögensteil der Gemeinden dar und in den meisten Fällen einen beachtlichen Mehrwert. So kostete beispielsweise das neue Rheinpark Stadion, das sich im Eigentum der Gemeinde befindet, rund CHF 7 Mio, wovon fast die Hälfte in Form von Subventionen

des Staates geflossen ist. Bei den Schulbauten und beim Vaduzer-Saal lag der Subventionssatz bei 30 Prozent.

Investitionen tragen dazu bei, dass die Umwelt entlastet (Kanalisation, Regenbecken, Kläranlagen etc.), optimale Voraussetzungen für kommende Generationen geschaffen (Schulen, Kindergärten, Spielplätze, Sportanlagen) und die Attraktivität von Vaduz gesteigert



Verwaltungsrechnungen	Eschen	Mauren	Schellenberg	Gamprin	Ruggell	Summe Unterland	Summe Land
<b>Laufende Rechnung</b>							
Ertrag	18'093'048.00	15'823'523.00	9'522'228.00	8'051'852.00	9'428'948.00	60'919'599.00	199'427'706.00
1) Aufwand	10'784'500.00	8'726'205.00	4'671'718.00	3'287'527.00	5'149'723.00	32'619'673.00	114'117'078.00
<b>Brutto-Ergebnis</b>	<b>7'308'548.00</b>	<b>7'097'318.00</b>	<b>4'850'510.00</b>	<b>4'764'325.00</b>	<b>4'279'225.00</b>	<b>28'299'926.00</b>	<b>85'310'628.00</b>
Abschreibung Verwaltungsverm.	4'247'998.00	4'089'125.00	2'449'817.00	1'586'868.00	3'045'343.00	15'419'151.00	61'677'734.00
<b>Ertrags-Überschuss</b>	<b>3'060'550.00</b>	<b>3'008'193.00</b>	<b>2'400'693.00</b>	<b>3'177'457.00</b>	<b>1'233'882.00</b>	<b>12'880'775.00</b>	<b>23'632'894.00</b>
<b>Investitionsrechnung</b>							
Ausgaben	8'405'507.00	6'942'215.00	2'749'575.00	1'194'024.00	3'428'705.00	22'720'026.00	94'177'355.00
Einnahmen	2'060'641.00	2'232'091.00	1'287'415.00	259'258.00	802'608.00	6'642'013.00	22'447'806.00
<b>Netto-Investitionen</b>	<b>6'344'866.00</b>	<b>4'710'124.00</b>	<b>1'462'160.00</b>	<b>934'766.00</b>	<b>2'626'097.00</b>	<b>16'078'013.00</b>	<b>71'729'549.00</b>
Selbstfinanzierung	7'308'548.00	7'097'318.00	4'850'510.00	4'764'325.00	4'279'225.00	28'299'926.00	85'310'629.00
<b>+ Deckungs-Überschuss</b>	<b>963'682.00</b>	<b>2'387'194.00</b>	<b>3'388'350.00</b>	<b>3'829'559.00</b>	<b>1'653'128.00</b>	<b>12'221'913.00</b>	<b>18'379'996.00</b>
- Fehlbetrag							
<b>Gesamtrechnung</b>							
Einnahmen	20'153'689.00	18'055'614.00	10'809'643.00	8'311'110.00	10'231'556.00	67'561'612.00	231'473'344.00
Ausgaben	19'190'007.00	15'668'420.00	7'421'293.00	4'481'551.00	8'578'428.00	55'339'699.00	208'294'432.00
<b>Abschluss</b>	<b>963'682.00</b>	<b>2'387'194.00</b>	<b>3'388'350.00</b>	<b>3'829'559.00</b>	<b>1'653'128.00</b>	<b>12'221'913.00</b>	<b>23'178'912.00</b>
<b>Gesamtrechnung</b>							
Finanzvermögen	18'067'703.00	12'903'962.00	7'012'680.00	9'401'844.00	8'505'805.00	55'891'994.00	243'280'583.00
Fonds			188'170.00	39'991.00		228'161.00	24'167'204.00
Stiftungen	6'391.00	419'751.00	36'080.00			462'222.00	9'122'361.00
Verwaltungsvermögen	10'155'707.00	9'339'645.00	3'909'416.00	3'232'205.00	3'455'678.00	30'092'651.00	108'381'144.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>28'229'801.00</b>	<b>22'663'358.00</b>	<b>11'146'346.00</b>	<b>12'674'040.00</b>	<b>11'961'483.00</b>	<b>86'675'028.00</b>	<b>384'951'292.00</b>
- Schulden an Dritte	5'964'939.00	3'408'705.00	7'360'307.00	3'995'798.00	2'321'359.00	23'051'108.00	64'387'647.00
- Schuld Bürgergemeinde							
- Fonds			188'170.00	39'991.00		228'161.00	24'266'160.00
- Stiftungen	6'391.00	419'751.00	36'080.00		10'000.00	472'222.00	8'918'588.00
- Wertberichtigung Aktiven							
<b>Reinvermögen</b>	<b>22'258'471.00</b>	<b>18'834'902.00</b>	<b>3'561'789.00</b>	<b>8'638'251.00</b>	<b>9'630'124.00</b>	<b>62'923'537.00</b>	<b>287'378'897.00</b>
<b>Reservenstand</b>							
2) Finanzvermögen, bereinigt	18'202'218.00	12'903'961.00	6'269'081.00	6'936'189.00	4'927'491.00	49'238'940.00	234'145'153.00
- Schuldverpflichtungen	6'093'062.00	3'408'705.00	7'360'307.00	3'995'799.00	2'321'360.00	23'179'233.00	65'133'025.00
<b>Deckungsüberschuss</b>	<b>12'109'156.00</b>	<b>9'495'256.00</b>		<b>2'940'390.00</b>	<b>2'606'131.00</b>	<b>27'150'933.00</b>	<b>170'103'354.00</b>
<b>Ungedeckte Schuld</b>			<b>-1'091'226.00</b>			<b>-1'091'226.00</b>	<b>-1'091'226.00</b>

1) Inkl. Abschreibungen auf Finanzvermögen

2) Finanzvermögen ohne vorsorgl. Landerwerb und ohne langfristige Darlehen (LGV u.ä.)

wird (Weihnachtsbeleuchtung, Sanierung Gubserhaus und sowie diverse andere Gebäude, Platz- und Strassenraumgestaltungen, bessere Strassen und Wege, unterirdische Parkplätze usw.).

Wie Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, den vorstehenden Ausführungen entnehmen, hat die Gemeinde Vaduz mit Bruttoinvestitionen von CHF 35 Mio im Jahr 1997 über 37 % des von allen

Gemeinden gesamthaft erreichten Volumens in Höhe von CHF 94.2 Mio erreicht.

#### Heute für eine gute Zukunft investieren

Verglichen mit dem Hoch- und Tiefbau des Landes lag das Investitionsvolumen unserer Gemeinde etwa beim doppelten Betrag! Die in den letzten Jahren gebaute Infrastruktur muss nicht nur den

Bedarf von heute, sondern auch denjenigen der nächsten 30 bis 50 Jahre - je nach Bereich - decken.

Wer heute Kanalisationsleitungen verlegt, muss die Dimension für diesen Zeitraum wählen. Wer heute Strassen und Wege plant muss wissen, dass diese erst in drei bis fünf Jahren fertiggestellt sein werden.

Das Werkleitungsnetz der Gemeinde Vaduz war eines der ersten in Liechtenstein. Teilweise seit den 50er Jahren haben wir davon gelebt. Nun war es an der Zeit, die Leitungen zu erneuern, damit auch die kommenden Generationen über ein intaktes Netz verfügen können.



# Liechtensteiner Landesspital in Vaduz

## Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen Gemeinde und Land ist unter Dach und Fach



Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung betreffend den Übergang des Spitals Vaduz in ein Landesspital, die am 4. Dezember 1998 im Rathaus stattfand (unser Bild), setzten Regierungschef-Stv. Dr. Michael Ritter und Bürgermeister Karlheinz Ospelt den juristischen Schlussstrich unter ein Vertragswerk, um das von Seiten der Gemeinde Vaduz schon seit den 80er Jahren gerungen wurde. Das Krankenhaus Vaduz wird damit

auch de jure zum Liechtensteiner Landesspital. Für Vaduz bedeutet diese Regelung eine wesentliche finanzielle Entlastung.

Das Spital Vaduz nimmt bei der gesundheitlichen Versorgung des Landes eine wichtige Funktion ein. In der Vergangenheit ist dieses Spital von der Gemeinde Vaduz betrieben worden. Das Land hatte jeweils das Defizit zu tragen. Die Führung eines Spitals, das der

ganzen liechtensteinischen Bevölkerung offen steht, ist zweifellos als Aufgabe des Landes zu verstehen. Das Spital wird deshalb in eine Landesträgerschaft überführt.

Im Herbst 1995 bestellten die Regierung sowie die Gemeinde Vaduz je eine Delegation zur Aufnahme von Gesprächen betreffend die Überführung der Trägerschaft des Spitals Vaduz in eine neu zu gründende Institution unter der Leitung des Landes. Mitglieder der Delegation des Landes waren Regierungschef-Stellvertreter Michael Ritter und dessen Mitarbeiter Peter Laukas sowie Gerold Matt, Amtsvorstand Finanzkontrolle. Die Delegation der Gemeinde Vaduz bestand aus Bürgermeister Karlheinz Ospelt, seinem Stellvertreter Moritz Gassner sowie dem Gemeindegassner Lorenz Ospelt. Die Delegation konnte im November 1997 eine

grundsätzliche Vereinbarung erzielen.

Nach Klärung von Detailfragen ist eine formelle vertragliche Vereinbarung ausgefertigt und von der Regierung sowie vom Gemeinderat genehmigt worden. Auf Seiten des Landes ist noch die Zustimmung des Landtages zur Vereinbarung erforderlich.

Die Regierung hat einen Gesetzesentwurf, der die Führung des Landesspitals als Belegarztspital in Form einer öffentlich-rechtlichen Stiftung vorsieht, im Mai 1998 genehmigt und zur Vernehmlassung ausgeschrieben. Die Vernehmlassungsfrist ist Ende September 1998 abgelaufen. Die definitive Fassung und die Weitergabe des Gesetzes zur ersten Lesung an den Landtag ist auf Februar 1999 vorgesehen.

## Jungbürger und Jungbürgerinnen als TV-Stars



Mit einer Besichtigung des X-Media Studios und einer Diskussion vor laufender Fernsehkamera begann am letzten Novemberfreitag die Jungbürgerfeier für den Vaduzer Geburtsjahrgang 1978. Die Diskussion war zweimal über den TV-Fernsehsender zu bewundern. Ein Treffen mit dem Bürgermeister und den Gemeinderäten im Rathaussaal (unser Bild) und ein gemeinsames Abendessen be-

schlossen den Tag, der insbesondere auch den ausländischen Mitbürgern und Mitbürgerinnen unter den Zwanzigjährigen das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit ihren Liechtensteiner Schulkameraden und Jahrgängern gab.

1978



# Freundnachbarlicher Besuch



## Feldkircher Bürgermeister und Stadträte zu Besuch in Vaduz.

Es gehört zur langjährigen Tradition, die persönlichen Kontakte zwischen den Gemeindevertretern Liechtensteins und den Feldkircher Stadträten zu pflegen. Bei den freundschaftlichen Gesprächen lassen sich auch gemeinsam berührende Aufgaben oder gleichgeartete Probleme in den Gemeinden in unbeschwerter Form diskutieren. Die Liechtensteiner Vorsteherkonferenz unter dem Vorsitz des Vaduzer Bürgermeisters nimmt regelmässig als Gast der Feldkircher Stadtvertretungen an Veranstaltungen in Feldkirch teil.

Vor kurzem waren nun die Feldkircher Gäste in Liechtenstein und Bürgermeister lic. oec. Karlheinz

Ospelt durfte die Rolle des Gastgebers übernehmen. Zusammen mit seinen Vorsteherkollegen aus dem Land wurden die Freunde aus Feldkirch im neuen Vaduzer Saal begrüsst. Viel Beachtung fand neben dem Saal insbesondere das Foyer, das bekanntlich auch als Kleintheater dienen kann.

Sehr beeindruckt zeigten sich die Gäste aber insbesondere vom neuen Rheinpark Stadion.

Die Bilder zu diesem Beitrag danken wir dem «Feldkircher Anzeiger», der dem Besuch in Vaduz in seiner letzten Ausgabe eine ganzseitige Reportage gewidmet hat.

## Pressespiegel

### «Zürcher Oberländer» (Wetzikon, 2. Oktober '98) Vaduzer Steuerbonus – Unkonventionelles aus dem Fürstentum Liechtenstein

«Vaduz mit seinem jungen Bürgermeister Karlheinz Ospelt überrascht die Bürger immer wieder mit unkonventionellen Ideen. Eine solche, von der Finanzkommission ausgeheckt, betrifft die Gemeindesteuerpolitik. Der Vaduzer Gemeinderat hat nämlich beschlossen, eine Art Bonusssystem einzuführen: Steuer-

zahler sollen künftig bei positiven Abschlüssen der Gemeinderrechnung am Gewinn partizipieren.

Der Gemeindesteuersatz soll nicht mehr, wie bisher, bei der Genehmigung des Jahresbudgets fixiert werden, sondern definitiv erst, wenn die Vorjahresergebnisse bekannt sind. Nach Genehmigung

der Rechnung kann dann der Gemeinderat bei Überschussergebnissen eine abgestufte Senkung verfügen. Der bisherige Gemeindesteuersatz von 200 Prozent gilt weiterhin als Budgetierungsbasis. Bei einem Überschuss der Gesamtrechnung bis 4,99 Millionen Franken gilt ein Gemeindesteuersatz von 190 Prozent; von 5 bis 9,99 Millionen sind es 180 Prozent; bei 15 und mehr Millionen nur noch 160 Prozent.

1996 hätte das vorgeschlagene Bo-

nussystem bei einem Überschuss von rund 16 Millionen Franken den Vaduzer Steuerzahlern erhebliche Erleichterung gebracht. 1997 resultierte dagegen ein Defizit von 3,6 Millionen. Da die liechtensteinische Hauptstadt weiterhin grossen Nachholbedarf an Investitionen hat, ist fraglich, ob die Rechnung 1998 einen Überschuss und damit erstmals einen «Steuerbonus» bringt.»



# Ausbau der Aeulestrasse in Rekordzeit – Dank an alle Beteiligten

**Stimmbürgerentscheid vom November 1994 ist umgesetzt.**

Seit Ende November ist die Aeulestrasse für den Gegenverkehr geöffnet. Die nötigen Ausbauten mit einer Zusatzfahrbahn zum Abbiegen sowie die Errichtung von Verkehrskreiseln an den beiden Einfahrten wurden innerhalb weniger Monate realisiert. Die Voraussetzungen für die Fussgängerzone im Städtle sind damit gegeben. Ein Jahrzehnte altes Planungsziel der Vaduzer Verkehrspolitik ist erreicht. Dem Stimmbürgerentscheid vom 20. November 1994 wurde damit entsprochen.

Anlässlich einer Medienkonferenz am 17. November 1998 schilderten Regierungschef Dr. Mario Frick und Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt den Werdegang dieses wohl historischen Strassen-Ausbauprojektes im Zentrum von Vaduz.

## **Vorleistungen von Seiten der Gemeinde**

Von Seiten der Gemeinde mussten wichtige Vorleistungen erbracht werden, um das Projekt Aeulestrasse zu ermöglichen. Der

Bürgermeister erwähnte u. a. den Ausbau der Wuhr-, Rätikon-, Kirch- und Lettstrasse sowie den Bau zusätzlicher Fuss- und Radwege. In Zusammenarbeit mit diversen Interessengruppen und Ämtern wurde der Standort für den neuen Busparkplatz (beim Rheinpark Stadion) evaluiert und der Platz in kürzester Zeit zusammen mit dem Stadion gebaut. Aufgrund fundierter, verkehrstechnischer Vorabklärungen ergab sich der ehemalige Parkplatz unter dem Rathaus als Standort für den Busterminal.

In enger Zusammenarbeit mit

dem Land wurde sodann ein Punkt nach dem anderen angegangen und erledigt: von den Bodenauslösungen über die nötigen Entscheidungen von Regierung, Landtag und Gemeinderat bis hin zur hervorragend koordinierten Bauausführung.

## **Erschliessung des Städtle via Postgasse**

Nach der Inbetriebnahme der Aeulestrasse für den Gegenverkehr wird das Städtle via Postgasse erschlossen. Die Zufahrt zu den Parkplätzen beim Regierungsbäude ist weiterhin direkt möglich.





Regierungschef Dr. Mario Frick und Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt geben am 27. November 1998 die neue Aeulestrasse für den Verkehr frei.

Ein weiterer Kreisel wird im kommenden Jahr bei der Aukreuzung gebaut. Dieser Kreisel wird sich positiv auf den noch durch Ampeln regulierten Verkehrsfluss auswirken.

### Grossartige Leistung

Der Bürgermeister dankte anlässlich der Medienkonferenz allen Beteiligten, den Unternehmen und den Verkehrsteilnehmern für das Verständnis, das sie den unvermeidlichen Behinderungen entgegengebracht haben. Einen besonderen Dank richtete er an Regierungschef Dr. Mario Frick für

die ausgezeichnete Zusammenarbeit, sowie an Karl Näscher und Werner Kutschera, welche das Projekt von Seiten des Landes betreuten, sowie an Helmut Ospelt und Peter Spitz als Sachbearbeiter bei der Gemeinde. Ferner dankte er Vize-Bürgermeister Moritz Gasser vom Ingenieurbüro Loppacher & Seger und allen Unternehmern für ihre tolle Leistung. Speziell dankte er den Grundeigentümern, welche durch die Abgabe des nötigen Bodens das Projekt erst ermöglichten.



Erwartungsgemäss dauert es jeweils ein paar Tage, bis sich Verkehrsteilnehmer auf neue Strassen- und Verkehrsverhältnisse einstellen. Auch bei der Aeulestrasse werden die Anfängererfahrungen zu Nachbesserungen (z.zB. beim Ablauf der Ampel-Intervalle) führen.



# Impressionen während der Bauzeit

Dank an alle Beteiligten





## Verkehrsrichtplan einstimmig genehmigt



Am 2. Dezember 1998 hat der Gemeinderat ein wichtiges Kapitel der Vaduzer Verkehrspolitik erfolgreich abgeschlossen. Der neue Verkehrsrichtplan wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Unsere Gemeindevertretung erfüllte damit noch vor Abschluss der laufenden Mandatsperiode die grundsätzlichen Forderungen eines Stimmbürgerentscheides aus dem Jahre 1994.



Damals votierten die stimmberechtigten Frauen und Männer unserer Gemeinde im Rahmen der sog. Kleeblattinitiative für den Ausbau des Fuss- und Radwegnetzes, für eine Bewirtschaftung der Parkplätze im Zentrum und für die Einführung von Tempo 30 auf Gemeindestrassen mit hohem Wohnanteil sowie um den Abschluss des Verkehrsrichtplanes.



**Medieninformation zur Eröffnung der neugestalteten Aeulestrasse. Von links: Karl Näscher und Werner Kutschera (Tiefbauamt), Moritz Gassner (Ingenieurbüro), Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt und Regierungschef Dr. Mario Frick.**

Wie in VaduzDirekt mehrfach berichtet, konnten die damaligen Wünsche und Forderungen innerhalb der gesetzten Frist bereits umgesetzt oder die entscheidenden Beschlüsse für deren Realisierung gefasst werden.

Mit der einhelligen Genehmigung des Verkehrsrichtplans ist auch eine Aufsichtsbeschwerde von Vertretern der «Freien Liste» vom Tisch, die dem Gemeinderat Säuligkeit in der Umsetzung der erwähnten Volksentscheide unterstellte.



# Schlüsselübergabe an Fasnachtsgesellschaft und Törmliugiger

**Die närrische Zeit erreicht am Wochenende des 6./7. Februar ihren Höhepunkt.**

Pünktlich wie selten im Leben fanden sich die Delegationen der Fasnachtsgesellschaft und der Törmliugiger am 11.11 um 11.11 Uhr im Café Amann ein und lauerten hier dem Bürgermeister auf, der mit dem Rathaus Schlüssel gerade das Weite suchen wollte. Inzwischen aber ist alles «paletti», wie Gemeindepolizist Rigobert Wolf bestätigen konnte.

Der Schlüssel wurde am Abend des 11. November vor dem Rathaus pünktlich übergeben. Und damit die Leser unseres Gemeindegemagazins ein Bild bei Tageslicht bewundern können, stellte man sich auf der Passarelle, die von der Marktplatzgarage über die Aeulestrasse zur Post führt.

Und hier noch ein paar wichtige Informationen: die Törmliugiger sind mit mehr als 50 aktiven Musikantinnen und Musikanten die

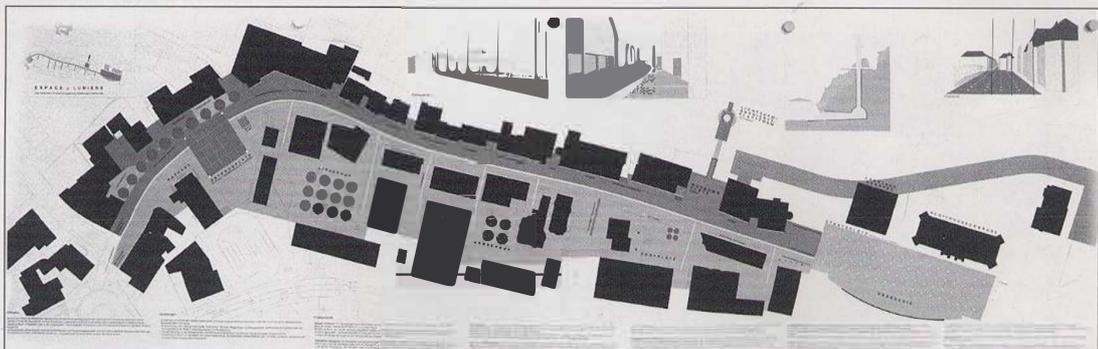
grösste Fasnachtsmusik im Lande. Seit Oktober wird an den wahrscheinlich 3 Wagen gebastelt, mit denen unsere Fasnachtsgesellschaft in der närrischen Zeit durchs Land und in die weite Welt zieht. Höhepunkte der Vaduzer

Fasnacht werden auch dieses Jahr der Kindermaskenball am Samstag, 6. Februar 1999 und der grosse Kinderumzug am Sonntag vor dem Fasnachtsontag sein.



V.l.n.r.: Christian Frick, Alexander Soraperra (Präsident der Fasnachtsgesellschaft), Daniel Egger, Patrik Vogt, Bürgermeister Karlheinz Ospelt (noch mit Schlüssel), Daniela Hoch, Martin Meyer, Antje Moser, Kirsten Ospelt (Fasnachtsprinzessin), Rigobert Wolf, Helmut Feger, Rainer Ospelt (Prinz), Sabine Vogt (verdeckt) und Renate Hasler.

## Wettbewerb Städtlegestaltung



In den letzten Wochen des Jahres fand ein Wettbewerb für die Erlangung von Vorschlägen zur Gestaltung der künftigen Fussgängerzone im Städtle statt. Unsere Aufnahme zeigt den erstrangierten Vorschlag.

# Kleinstaatenspiele 1999: Eröffnung im Rheinpark Stadion

**Würdiger Rahmen für den Auftakt zum grössten Sportanlass, den es in Liechtenstein je gab**

Mit der Mitwirkung von rund 700 Athletinnen und Athleten, ihren 150 Betreuern und den bis zu 150 Medienschaftenden aus allen Teilnehmerländern, werden die Kleinstaatenspiele 1999, die vom 24. bis zum 29. Mai stattfinden, das bedeutendste internationale Sportereignis sein, das je in Liechtenstein stattfand. Das Rheinpark Stadion in Vaduz wird den würdigen und eindrucksvollen Rahmen zur Eröffnungsfeier der «Kleinstaatenspiele» bieten.

Die Kosten für die Durchführung der Kleinstaatenspiele sind mit CHF 2,7 Mio budgetiert, wovon der Staat 0,9 Mio, die Gemeinden 0,8 Mio und private Sponsoren rund 1 Mio übernehmen. Die Kosten für die Eröffnungs- und die Schlussfeier, die übrigens auf dem Sportpark Eschen-Mauren stattfinden, sind in diesem Budgetrahmen bereits berücksichtigt.

In Vaduz werden die Kleinstaatenspiele aber nicht nur eröffnet. Das Schwimmbad Mühleholz (Bild oben) wird Zentrum der Schwimmwettkämpfe sein. Die Squascher werden sich in der Squash-Halle im Ebenholz messen und die Tennis-Champions werden auf den neuen, in diesem Jahr um zwei Spielfelder erweiterten Tennisanlage beim Waldhotel ermittelt.





# Hommage an Johann Strauss

**Operettenbühne präsentiert ab 16. Januar den «Zigeunerbaron»**

Erstmals in ihrer bald 60jährigen Geschichte präsentiert uns die Operettenbühne Vaduz dieses Jahr die unsterbliche Strauss-Operette «Der Zigeunerbaron». Die Premiere findet am Samstag, 16. Januar 1999 um 19.30 Uhr im Vaduzer-Saal statt. Bis zum 20. März sind 15 weitere Aufführungen an- gegen 100 Mitwirkende. Regie führt Fidel Schurig, die musikalische Leitung liegt in den Händen von Karl-Heinz Doll.



Johann Strauss (Sohn), dessen

hundertsten Todestag wir im Juni dieses Jahres begehen, komponierte die weltbekannte Operette 1885. Die Operettenbühne möchte mit dem «Zigeunerbaron», der erstmals in Vaduz aufgeführt wird, den unsterblichen Meister Johann Strauss ehren. Uns, das treue Publikum der Vaduzer Operettenbühne, darf der Beschluss freuen. Wenn die Operettenbühne an die Leistungen der letzten Jahre anschliessen kann – etwas, woran eigentlich niemand zweifelt – erwarten uns wieder eine Reihe genussvoller Abende im Vaduzer-Saal.

## Spielplan 1999

Samstag	16. Januar	19.30 Uhr
Samstag	23. Januar	19.30 Uhr
Sonntag	24. Januar	18.00 Uhr
Samstag	30. Januar	19.30 Uhr
Sonntag	31. Januar	18.00 Uhr
Donnerstag	18. Februar	19.30 Uhr
Samstag	20. Februar	19.30 Uhr
Sonntag	21. Februar	14.30 Uhr
Freitag	26. Februar	19.30 Uhr
Sonntag	28. Februar	14.30 Uhr
Freitag	5. März	19.30 Uhr
Sonntag	7. März	18.00 Uhr
Freitag	12. März	19.30 Uhr
Samstag	13. März	19.30 Uhr
Donnerstag	18. März	19.30 Uhr
Samstag	20. März	19.30 Uhr

# Weihnachtskonzert

**Begegnung mit dem Trachtenchor am Sonntag, 20. Dezember, 17 Uhr, im Rathaussaal**

Wer sich auf die vor uns liegenden Festtage einstimmen lassen will, sollte das schon zur Tradition ge-

wordene Weihnachtskonzert unseres Trachtenchors nicht versäumen. Unter der Leitung von Adolf



Marxer wird der Chor Melodien aus dem reichen Schatz von Weihnachtsliedern darbieten. Er möchte freudige Stimmung in die Herzen bringen und das Gefühl von Wärme und Zusammengehörigkeit vermitteln. Zum Repertoire des Konzertes werden neben den traditionellen Weihnachtsliedern auch Chorwerke gehören, die sonst selten dargeboten werden.

Eva und Maria Frommelt aus Triesenberg sorgen mit Harfe und Hackbrett für instrumentale Begleitung. Sie werden ausserdem als Solisten auftreten.

Mit dem alljährlichen Weihnachtskonzert bedankt sich der Trachtenchor Vaduz bei seinen zahlreichen Gönnern, Freunden und bei der Gemeinde für die Unterstützung übers Jahr. Statt eines Eintritts wird eine freie Kollekte durchgeführt.



# Wir heissen unsere Neubürgerinnen und Neubürger herzlich willkommen

## Vaduzer Neubürger mit Wohnsitz in Vaduz

(Neue Liechtensteinische Landesbürger mit Wohnsitz in Vaduz)

	Name	Vorname	Geb.	Bürgerort
1	Falk	Sandra	22.11.66	Vaduz

## Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht «Vaduz»

(nach 5 Jahren Wohnsitz in Vaduz)

	Name	Vorname	Geb.	Wohnort
1	Marock	Nicole Judith	11.07.69	Vaduz
2	Jehle	Martin Josef	14.09.70	Vaduz

## Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht «Vaduz» von nicht in Vaduz wohnhaften Bürgern

	Name	Vorname	Geb.	Wohnort
1	Lendi	Bruno	24.11.51	Plons
2	Lendi	Sabine	21.11.78	Plons
3	Piccione	Sarah Sebastiana	30.01.78	Zürich
4	Piccione	David Giuseppe	22.01.78	Zürich
5	Lemaire	Ursula Albertina	22.08.50	Ruggell
6	Ospelt	Jonas Emanuel Konstantin	16.10.88	Uster

### Impressum

#### Herausgeber:

Gemeinde Vaduz

#### Verantwortlich für den Inhalt:

Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt

#### Redaktionelle Betreuung:

Pressebüro Vaduz (W. B. Wohlwend)

#### Fotos:

Brigitt Risch, Sven Beham, Cathrine Wolf  
Alfons Kieber, Andreas Krättli, Klaus  
Schädler, Roland Korner und Vito

#### Gestaltung:

Adverta AG, Werbung & PR, Vaduz

#### Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

#### Papier:

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

## Rathaus intern

### Willkommen

Wir begrüssen die neuen Mitarbeiter herzlich



Reiner Tauern  
Triesen  
Zentrale Dienste  
1. Oktober 1998



Esther Gonzalez Perez  
Vaduz  
Reinigung Kinderhort  
30. November 1998



Günther Marogg  
Triesen  
Zentrale Dienste (EDV)  
1. Dezember 1998

## Verabschiedungen

Wir danken für die geleisteten Dienste

Dominik Sele, Eschen  
Jugendtreffpunkt  
30. November 1998

## Geburten

Wir gratulieren und wünschen alles Gute

Simon Markus  
geboren am 25. September 1998  
Familie Rainer und Verena Ospelt, Vaduz

**Allgemeines**

Sanitätsnotruf	144
Polizei (24 Stunden)	117
Feuerwehr-Notruf	118
Krankenhaus Vaduz	235 44 11
Krankensmobilen-Verwaltung des Samariterversins (Ursula Frick, Schaanerstr. 31)	230 08 09
wenn nicht erreichbar:	233 34 77
Giftunfälle (Notruf 24 Stunden)01/	251 51 51
JAS Jugendarbeitsstelle des Dekanats	232 48 24
Kinder Sorgentelefon	233 31 31
Kontakt- und Beratungsstelle	
Alter KBA, Hausnotruf	237 65 65
Spital Grabs	081/772 12 11
Landeskrankenh. Feldkirch	059 5522 30 30

**Schlossapotheke**

Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen  
jeweils von 10.00 - 11.30 Uhr 233 25 30

**Bestattungen**

Katholisches Pfarramt 232 36 16  
KINTRA-Bestattungsdienst 392 37 33/34

**Familienhilfe Vaduz (Hauspflegeverein)**

Hauspflege	232 98 90
Haushilfe-Dienst für Betagte	232 98 90
Mahlzeitendienste	232 98 90
Gemeindekrankenpflege	232 84 11
Mütter- und Väterberatung LRK	233 37 21

**Gemeindeverwaltung**

<b>Bürgermeister, Einwohnerkontrolle, Gemeindekanzlei, Gemeindekasse, Steuerkasse, Personalwesen, Fundbüro</b>	
Rathaus Städtle 6	237 78 78
Fax Gemeindekanzlei	237 78 19
Fax Gemeindekasse	237 78 39
Bürgermeister	
Ospelt Karlheinz lic. oec. priv.	233 23 89
<b>Gemeindebauverwaltung,</b>	
Städtle 14	237 78 70
Natel Liegenschaftsverwalter	079 406 74 71
Fax	237 78 79
<b>Gemeindepolizei, Städtle 14</b>	237 78 50
Natel	079 696 33 83
Fax	237 78 59
Gemeindepolizisten	
Beck Daniel priv.	262 28 12
Wolf Rigobert priv.	232 45 32
<b>Rathaus-Hauswart</b>	
Wille Roland priv.	237 78 43

**Gemeindedienststellen**

<b>Abfallentsorgung</b>	
Deponie und Kompostierung, «Im Rain»	232 09 88
Deponiewart Falk Emil priv.	232 69 43
Entsorgungszentrum Haberfeld, Drescheweg 8	232 61 65
Kehrichtabfuhr, Beck Jürgen, Schaanerstr. 41	237 49 69
Tierkadaverbeseitigung, Wasenmeister Schreiber Franz, Schaanerstr. 72	232 13 92
<b>Feuerwehr-Notruf</b>	118
Depot, Schaanerstr. 2	232 46 76
Natel	079 406 74 59
Kdt. Lageder Werner priv.	232 32 53
Stv. Bossard Edgar priv.	232 94 47
<b>Forsthaus Bannholz</b>	232 44 46
Natel	077 98 44 46
Gemeindeförster	
Ospelt Thomas priv.	232 46 83
<b>GAV-Störungsdienst</b>	
Wachter TV+Communications AG	233 10 40
<b>Jugendtreffpunkt Camaleon</b>	
St. Luzistr. 1	230 02 10
Fax	230 02 11
Telefonkabine	233 33 98
<b>Kindergärten</b>	
Aubündt, Aubündt 5	232 49 37
Bartlegrosch, Bartlegroschstr. 31	232 41 39
Ebenholz, Fürst-Franz-Josef-Str.38	232 62 76
Haberfeld, Weiherweg 15	232 35 32
Schwefel, Schwefelstr. 17	232 68 67
Kinderhort Haberfeld, Weiherweg 15	232 66 26
<b>Kläranlage, Schaanerstr. 49 T/F</b>	232 26 40
Pikettdienst Natel	079 / 413 06 76
Kläremeister Ospelt Hans priv.	232 28 70
<b>Krankenhaus Heiligkreuz 25</b>	235 44 11
Besuchszeiten: Allg. Abt. 13.00 - 15.30 Uhr / 18.30 - 19.30 Uhr Priv. Abt. 10.00 - 19.30 Uhr	

**Pfarrämter**

Katholisches Pfarramt, St. Floringsgasse 17	232 36 16
Pastoralassistent Vogt Peter	233 34 10
Evang. Kirche im FL, Fürst-Franz-Josef-Str. 11	232 21 42
Evang.-lutherisches Pfarramt Eggasweg 10	232 25 15

<b>Primarschule Aeule</b>	232 30 60
Fax	233 29 32
Hauswart	232 30 64
Natel Hauswart	079 406 74 69
Hauswart Schluchter Rüdiger priv.	232 42 01

<b>Primarschule Ebenholz</b>	233 35 10
Fax	233 15 04
Hauswart Lins Linus priv.	232 27 43

<b>Riethof Landwirtschaftsbetrieb,</b>	
9487 Gamprin-Bendern	232 37 25

<b>Schwimm-/Badeanst. Mühleholz</b>	232 24 77
Kiosk	232 66 91

<b>Rheinpark Stadion</b>	237 48 80
Natel Sportplatzwart	079 623 56 18

<b>Vaduzer-Saal, Dr. Grass Str. 3</b>	235 40 60
Saalwart Ospelt Rainer priv.	233 25 47
Natel	079 629 33 62
Fax	235 40 61

<b>Vermittleramt</b>	232 01 44
Vermittler Konrad Arthur priv.	232 21 14
Vermittler-Stellvertreter Walser Ernst sen. priv.	232 58 51

<b>Wasserwerk, Drescheweg 8 T/F</b>	232 26 21
Pikettdienst Natel	077 97 57 14
Wassermeister Büchel Silvio priv.	232 38 84

<b>Werkbetrieb, Drescheweg 8</b>	232 61 65
Pikettdienst Natel	079 696 83 88
Fax	232 64 65
Werkbetriebsleiter Becker Pepi priv.	232 70 30

(T/F = Telefon + Fax)

**Ärztlicher Notfalldienst Telefon 235 44 11****Öffnungszeiten Abfallentsorgung****Entsorgungszentrum Haberfeld**

für Speiseöl, Altöl, Glas, Alt- metall, Papier, Batterien usw.	Montag - Freitag	13.00 - 16.00 Uhr
	Samstag	09.00 - 12.00 Uhr

**Deponie «Im Rain» (Deponie und Kompostierung)**

1. März bis 31. Oktober	Montag - Freitag	07.00 - 12.00, 13.30 - 17.30 Uhr
	Samstag	13.00 - 16.00 Uhr
1. November - 28./29. Februar	Montag - Freitag	08.00 - 12.00, 13.30 - 17.00 Uhr
	Samstag	13.00 - 16.00 Uhr